

Ergebnis Wochentags 2 Mal.
Früh 6½ Uhr.
Nachmittag 5½ Uhr.
Sonn- und Feiertags
nur früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 22.
Für die Morgen-Ausgabe
steht nicht bis zu Redaktion statt
vertrieblich.
Annahme der für die nächsten
folgende Morgen-Ausgabe be-
stimmten Nummern an Wochentags
bis 3 Uhr Nachmittag,
an Sonn- und Feiertagen früh
bis 10 Uhr.
Zu den Filialen für Inf. Anzeiger:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22;
Louis Höfle, Rathausstrasse 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 29.

Sonnabend den 17. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 18. Januar nur Vormittags bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Nachdem der Armenarzt Herr Dr. med. Cohn, Nordstraße Nr. 54, die Armendistrikte II und III definitiv übernommen hat, sind die von demselben bisher verwalteten Armendistrikte XXI, XXV, XXX und XXXI dem neu angestellten Armenarzt Herrn Dr. med. Wilhelm Richter, Seitzer Str. Nr. 15b, II, übertragen worden.

Leipzig, den 15. Januar 1880.

Das Armen-Directorium.

Ludwig Wolf, Stadtrath, Rentchef.

Bekanntmachung.

Im Monat December v. J. gingen bei der Armenanstalt ein

a. an Vermählten:

15. A. — 4 von Frau Sophie Rosamunde Henriette verm. Rämpe geb. Felner;

b. an Geschenken:

70. — von H. S. in Folge einer Begegnung,

25. — Werb eines von Sr. an Bet. juridisch gegebenen Hochzeitsgeschenks,

3. — von Frau Rosalie verm. Diel, durch Herrn Markwart Rudelt,

3. — als Pfandstück von dem Oeconomie-Pächter Herrn Eitler,

66. — von einer Regelgebäckfabrik, durch Herrn Kaufmann Friedl,

— 60. — „als Beitrag einer erledigten Kohlenangelegenheit“,

10. — von einem Unkennbaren;

c. an der Armenanstalt gesetzlich zustehenden Geldern:

187. — 50. — für Musterlaubnis und Gestattung von Schaustellungen, durch den Rath,

45. — für diverse Strafen, Sonntagsbelästigung betr., durch denselben,

722. — 36. — als Anteil für im Jahre 1879 ausgeführte Jagdkarten, durch das Polizeiamt.

1147. — 46. — Außerdem wurden der Armenanstalt noch überwiesen:

50 Stück Anweisungen auf je ein halbes Dutzend böhmische Paten-Braunkohle, von den Herren

Schulze & Co.

12. — dergleichen von einem Herrn, dessen Name verschwiegen bleiben soll, und

16. — Anweisungen auf je 100 Kartoffeln zur Bereitung an 16 Arme, von dem

Oeconomie-Pächter Herrn Eitler im Kurpark.

Das Armen-Directorium.

Ludwig Wolf, d. B. Vorl. Lange.

Die Einschränkung der parlamentarischen Staatsform.

Wenn es sich darum handelt, die Rechte der Volksvertretungen zu beschränken, um dadurch die „Regierungsfähigkeit“ des Staates zu erhöhen, so sind, den ersten Ansprüchen des Constitutionalismus in Deutschland an bis auf diesen Tag, die Regierungen niemals um Mittel und Wege verlegen gewesen, um die Guträglichkeit parlamentarischer Formen für die politische Entwicklung unseres Volksstaats nach Möglichkeit in Frage zu stellen. Heute, wo es sich um den Versuch einer Verkürzung des Budgetrechtes handelt, darf an das Werk des Kärrnitz Bismarck erinnert werden, daß das deutsche Volk für die constitutionelle Staatsform nach seiner Ansicht „viel zu gebildet“ sei. Doch, zunächst abgesehen davon, ist es nicht gerade ein erbauliches Zeichen von der würdigen Behandlung der politischen Dinge in Deutschland, daß es erst der offizielle Konzertionen bedarf, um die wahre Bedeutung des für den Reichstag, in Aussicht stehenden Gesetzeswurfs betreffs Abänderung der Reichsverfassung anzuhören zu bringen. Inzwischen ist es sehr dantonswert, daß die deutsche Regierung von vorn herein mit voller Offenheit ihren eigentlichen Stand zu erkennen gegeben hat. Richtig die Einführung zweijähriger Staatsperioden ist die Hauptstrophe, sondern es handelt sich darum, daß Reichstag und preußischer Landtag überhaupt nur ein um das andere Jahr tagen sollen. Damit ist zum Mindesten für jene Liberalen, welche den fraglichen Gesetzesentwurf für discutable hielten, die Anlegentlich auf einen ganz andern Boden gestellt. Denn ihr einziges Argument gegen die Verkürzung einer erheblichen Abschwächung des Einflusses der Volksvertretung war ja dieses, daß in den Jahren ohne Budgetberatung die Beschwerden und Anregungen, welche sonst an diese Beratung angeknüpft zu werden pflegten, durch Interpellationen, Petitionen, besondere Gesetzesentwürfe geltend gemacht werden könnten. Gerade deswegen mußte von Anfang an berücksichtigt werden, daß das Vorgehen der Regierung nur den Sinn haben könne, den Reichstag, statt, wie es die Beratung vorschreibt, alljährlich, nur alle zwei Jahre zu berufen. Jetzt ist dies vollauf bestätigt. Über die Wirkung, welche die Neuerung auf den Einfluß der parlamentarischen Körperschaften überwog, kann dennoch kein Zweifel mehr sein. Die Aufgabe und der Wert einer Volksvertretung besteht neben der Theilnahme an der Gesetzgebung hauptsächlich in der Kontrolle der Verwaltung. Wird nun der Volksvertretung statt alljährlich, nur alle zwei Jahre das Wort behuts

son des Jahres für sich allein in Anspruch zu nehmen, so ist dadurch die Wirksamkeit und der Wert dieser Kontrolle einfach auf die Hälfte eingeschränkt. Daran ist schlechterdings nichts zu deuten, es steht unumstößlich fest. Die Eingeweihten des Berliner Pressebüros geben zu bedenken, daß bei den geplanten Errichtung des Altemirens von Reichstag und Vantagen die parlamentarische Maschinerie ja doch in keinem Jahr stillstehe, und sie scheinen zu meinen, das deutsche Volk könnte sich damit recht wohl zufrieden geben. Das liegt sich hören, wenn etwa Wünsche und Begehren, die in das Gebiet des Reichstags fallen, in wissamer Weise auch in den Eingangstagen vergebracht werden könnten, und umgekehrt. Aber die beiderseitigen Kompetenzen sind schärfer gegeneinander abgegrenzt und eine Verwirrung dieser Grenzen wird im Interesse einer normalen Entwicklung des Reichs auch jenseitig vermieden werden müssen. Trotz des so zu sagen permanenten Fortarbeitens der parlamentarischen Maschinerie würde also die Wirkung der alternierenden zweijährigen Beratung sein, daß in den beiden Landtagen gewidmeten Jahren die Abstellung eines Verwaltungsbürokrates im Reich, welche sonst sofort hätte herbeigeführt werden können, auf das nächste Jahr verschoben bliebe, und umgekehrt. Und warum nun eine derartige sogenannte Abschwächung des Einflusses unserer Volksvertretungen? Die gouvernementale Presse belehrt uns in ihrer plump-doctrinären Manier, das Leben nach der parlamentarischen Geschäft in Deutschland erhebliche dringend eine Verminderung.

Richtig ist, daß die Theilung der Gesetzgebungsarbeit zwischen Reichstag und Landtagen die parlamentarischen Geschäfte unbedeutend in die Länge zieht. Das ist aber das unausweichliche Correlat der gesamten Organisation unseres nationalen Staateswesens. Außerdem hat das Übergangsstadium nach dem ungewissen Umsturz von 1866 und 1870 unsere Gesetzgebung in außergewöhnlichem Grade belastet. Trotzdem seien wir nicht, daß die Zeit, welche in Deutschland im Ganzen auf parlamentarische Beratungen verbraucht wird, von dem Maße der in England, in Frankreich, in Preußen zu dem gleichen Zwecke gebrauchten Zeit erheblich abweiche. Und wo bei uns die wahre Ursache der Verzögerung der Verhandlungen liegt, haben die Leistungen der Centrumspartei in der neuen Abgeordnetenhaus wieder einmal recht klar gezeigt. Dagegen ist schlechterdings nicht zu erwarten, daß an dem Schmautauwande von Zeit auch nur das Geringste erwartet werden würde, wenn auch nur das Beringste erwartet werden würde, den Ortswahlen im Falle des Bedürfnisses bezüglichen; im Geiste der Gesetzgebung liege es aber

nicht, diese Verpflichtung auf den Fall eines allgemeinen Rothstandes auszudehnen, und zwar so weniger, als es sich um Hülfsbedürftige handelt, welche nicht eigentlich Ortsarme seien, sondern arbeiten könnten und möchten; etwa Hülfsbedürftige aus dem Kreise der Großgrundbesitzer seien grundsätzlich ausgeschlossen. Aus der Mitte der Commission wurde zwar das Bedenken geäußert, ob die Herstellung von Wegen dritter Ordnung zweckmäßig sei, da dergleichen Wege eine dauernde Unterhaltslast erforderten, wenn sie nach kurzer Zeit wieder völlig nutzlos sein sollten. Lebhaft wurden die Wünsche des Provinzialausschusses von seiner Seite zu Anträgen formirt und der § 1 des Gesetzes ohne Widerspruch genehmigt, nach welchem der Staatsregierung der Betrag von sechs Millionen Mark zur Verfügung gestellt wird, um in den durch Überbevölkerung und Miserie beimgeschulten Kreisen Überlebens durch Unterstützung mit Lebensmitteln, durch Bekämpfung von Futter zur Durchwinterung des Vieches, durch Gewährung von Saatgut und durch Eröffnung von Arbeitsgelegenheiten dem vorhandenen Rothstand zu steuern. Die Verlage der Regierung bestimmt in den §§ 2 und 3, daß die Gewährung des Saatguts der Regel nach gegen die Verpflichtung der Werthabstättung nach näherer Bestimmung der Minister entschieden werden soll. Die Kreisausschüsse beschließen selbstständig darüber, ob die Empfänger eintretendenfalls wegen Leistungsunfähigkeit von der Erfüllung ihrer Pflichten entbunden sind. Die Commission beschloß hingegen, die Verpflichtung zur Wiederherstellung der Unterstützungen sowohl für das Saatgut, als auch für das Viechfutter als Regel festzulegen, die Überleitung der Unterstützungen unter Mitwirkung des Provinzialausschusses und der Kreisausschüsse stattfinden zu lassen und dem Oberpräsidenten die Entlastung über die Rückerstattung im Falle nachgewiesener Leistungsunfähigkeit zu übertragen. Ein Amendement, wonach die Unterstützungen nicht als Armenunterstützungen im Sinne des § 8 des Wahlgesetzes zu betrachten seien und nicht die Wirkung der Entziehung des Wahlrechtes haben wollten, wurde angenommen und jenseitig beschlossen, daß die bei der Gewährung von Darlehen vor kommenden Rechtsgeschäfte kempel- und kostenfrei sein sollten.

Wie Petersburger Blätter berichten, wird mit den Vorbereitungen zur Feier des 25-jährigen

Ausgabe 16,000.
Abonnementsträger vierfach, 5 Mr.,
incl. Bringerlohn 6 Mr.,
durch die Post bezogen 9 Mr.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegeexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 25 Pf.
mit Postförderung 45 Pf.

Intervall 6 Tage. Zeitzeile 20 St.
Gesamt-Schriften lauf unserem
Preisverzeichniss. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.

Kosten unter dem Rechtesatz
die Spaltzeit 40 Pf.
Intervall sind jetzt an d. Expedition
zu leisten. — Rabat wird nicht
gegeben. Zahlung pranzierende
oder durch Postverschluß.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit
die Harfortstraße von der Kreuzung mit der Pleißenstraße ab bis zum Kloßplatz
neu pflastern zu lassen und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die
Anwohner hierdurch die Aufrüttung, etwas beabsichtigte, den bezeichneten Straßenstrich berührende Arbeiten
an den privat, Gas- und Wasserleitungen und Beiflächen ungehäuft und jedenfalls vor der Neuplatte-
rung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten
nämlich eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendetem Neuplatieren in der Regel nicht mehr zuge-
lassen werden.

Nicht minder werden die Erstgenannten unter Verweisung auf unsere Bekanntmachung vom 29. März
1879 aufzufordern, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60. A. oder der sonst in gedachter Bekanntmachung
angestrebten Radstrebe die Unterführung der Dachtraufen mittels besonderer Halbrohrdräuche unter den
Kunststeinen hindurch in die Hauptdräuse der Straße rechtszu bewegen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Die bei dem biehigen Neubau in den Monaten Januar, Februar, März und April 1879 verfolgten
oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst worden sind, auch nicht bis zum
31. Januar a. c. eingelöst werden, sollen den 1. März d. J. und folgende Tage im Barterrelokal des
Leibnizhauses öffentlich verkauft werden. Es können daher die in den genannten Monaten verlosten Pfänder
nach dem 31. Januar d. J. und spätestens am 5. Februar d. J. nur unter Misentrichtung der Auctions-
kosten von 4 A. von jeder Mark des Leibnizhauses eingelöst oder nach Bekünden erneuert werden; vom
6. Februar a. c. an, an welchem Tag der Auctionskatalog geschlossen wird, kann lediglich die Einlösung
dergleichen Pfänden stattfinden, und zwar kommt dies zum 25. Februar d. J. von jedem Tage ab Auctionspfänder
unwiderrücklich wieder eingelöst noch bis zum 31. März.

Es hat also vom 26. Februar d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu
verlangen, und können dieselben daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erbschafts-
wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösen und Verkaufs anderer Pfänder während der Auction in
den gewöhnlichen Vocalen ungehört fortgefahren.

Leipzig, den 15. Januar 1880.

Das Rath'sche Deputation für Viehhof und Sparcasse.

Internationale Ausstellung in Melbourne (Australien).

Die Anmeldeformulare für die mit dem 1. Oktober d. J. beginnende Ausstellung in Melbourne
finden eingetroffen. Den bereits verfügbaren angemeldeten Firmen werden solche zugestellt. Industrielle, welche
sich noch zu beteiligen wünschen, werden erlaubt, sich an den unterzeichneten Schriftführer (Bureau
der Handelskammer, Neumarkt 19, I.) zu wenden, welcher auch die etwa noch wünschenswerthen Aus-
stände sowie möglich zu erhalten bzw. zu vermittelnd bereit ist. Hierbei ist noch besonders auf die für
eine Woche vor der Ausstellung begrenzten Collectiv-Ausstellungen aufmerksam zu machen.

Die Anmeldeformulare sind ausgestellt

bis zum 28. 6. 80.

bei dem genannten Bureau einzureichen.

Leipzig, den 15. Januar 1880.

Das Comité zur Vorbereitung der Theilnahme an der Melbourne-Ausstellung für den Bezirk
der Handels- und der Gewerbeakademie Leipzig.

J. A.: Dr. Gensel, Schrift.

Regierung-Jubiläums des Kaisers Alexander in allen Provinzen fortgefahren. Der Adel des Gouvernements Borodino beschäftigt, die Mittel zu bewilligen, um in der Stadt dieses Landes eine Universität zu gründen. Dieselbe würde mit Einschluss der Universität, welche in zwei Jahren zu Tomsk eröffnet werden soll (mit Inbegriff der Hochschulen von Dorpat und Helsingfors), die erste russische Universität sein. — Ueber den erwähnten Personenwechsel in den oberen Regierungskreisen wird ferner aus Petersburg gemeldet:

„Der Einfluss des staatsgefundenen Personenwechsels muß aber erst abgewartet werden, um so mehr, da Maloueff jetzt kein Justizminister mehr dient und hat und jedem sehr viele Freunde und Gegner zählt. Bedeutung dürfte die neue Stellung Maloueff's namentlich dann gewinnen, wenn die Betriebspläne gesuchter Gehalt gewinnen. Bissher sind dieselben aber bloße Nebenhinterhanden und es ist noch sehr die Frage, ob sich der Kampf der widerstreitenden Interessen zu ihren Gunsten entscheidet. Von noch fraglicherem Werthe ist der dritte Personenwechsel, der sich unter den Generalgouverneuren vollziehen und durch welchen General Jananoff von Rjazan-Komgorod nach Charkow, Fürst Loris Melikoff von dort auf den Posten eines Ministers des Innern berufen werden und Graf Tolstow hier im St. Petersburg den General Gurko erheben soll, über dessen weitere Schmierung nichts verlautet. So viel ist gewiss, daß Gurko's Stellung, wenn er auch nicht gerade in Ungnade gefallen, doch erschüttert und daß er selbst um seinen Abdruck eingekommen ist. Gento soll General Trenetello erläutert haben, er würde seine Entlassung nehmen, wenn er es auf seinem Posten dürfe. Die Motive dieser Rücktrittsbefürchtungen sind kein Geheimnis; die Schwierigkeiten, denen die Genannten nicht Herr werden können, der Widerstand, die sie sogar in hohen Kreisen finden, und die Verantwortung, die sie trotz allerdem tragen müssen, erklärt alles. Natürlich fragt man sich, wie ein Wechsel in den Personen, wenn ein neues politisches Programm damit verbunden ist, die Sache verbessern soll. Man würde damit nur wieder die Nachlässigkeit und Unreinheit aufdecken, die in den hohen Kreisen herrschen.“

Ueber die Audienz, welche der englische Botschafter Sir Austin Henry Layard anlässlich der Angelegenheit Kölle-Tensil beim Sultan gehabt, weiß ein Correspondent der „Pol. C.“ aus Konstantinopel vom 9. d. zu berichten, daß Abdül Hamid dem Botschafter ungefähr folgendes erklärt haben soll:

„Ich hätte niemals gedacht, daß Ihre Regierung an diese Angelegenheit einen so großen Maßstab anlegen und mir in einer scheiben unbedeutenden, aber für uns sehr delicaten Frage Verlegenheiten bereiten würde. Man kann nicht leugnen, daß der Mollah Lewisi die Gejche seines Landes verletzt und demnach die Consequenzen auf sich genommen habe. Ein competentes Tribunal ist gelegentlich ihm gerichtet und eine Fetta des Scheit-ul-Islam hat über der Todesstrafe verhängt erlassen. Ich müsste ebenso wenig, als Sie, daß der Urteilsspruch vollzogen werde, und ich werde meinen Einfluss beim Scheit-ul-Islam anstreben, um seinen Bardon zu erlangen. Sodann wird der Schulzige in Freiheit gesetzt und an einem Abend beliebigen Ort interniert werden können. Die in seiner Wohnung befindlichen Bücher und Papiere werden Ihnen zurückerstattet werden. Sie dürfen sich jedoch nicht wundern, wenn Sie in denselben Radirungen und Bemerkungen vorfinden, von denen einige von meiner Hand herabstehen. Sie werden es wohl nicht ablehnen, wenn wir von dem Recht des Generals Gebrauch machen, wie dies auch in mehreren europäischen Staaten geschieht, die als sehr civilisiert gelten.“

Hier berüte sich Sir H. Layard, zu bemerken, daß England zu diesen Staaten nicht gehört. Im Betracht der verlangten Absetzung Hafis Pashas jagte dann der Sultan weiter:

„Es wäre mir unmöglich, in diesem Punkte nachzugeben, denn dies hätte einen Unschuldigen obern. Der Polizeiminister würde gar nichts von der Verhaftung des Mollah Lewisi, die von mir angefohlen und von dem Commissar des Bierials auf mein formelles Verlangen ausgeführt wurde. Wenn Sie es wünschen, wird Hafiz Pashas an Sie ein Schreiben richten, mit der Erklärung, daß er gar keine Rolle in dieser Angelegenheit gespielt habe und daß ihn demnach keinerlei Schuld treffen könne. Das ist Alles, was wir Ihnen können, und ich hoffe gern, daß Sie sich befriedigt erklären werden.“

Layard hat, demselben Correspondenten zufolge, nachdrücklich eingestanden, daß er angesichts dieser Erklärung um eine Antwort verlegen war und sich entwaffnet gefühlt habe. Es wäre unsinnig und geschmacklos gewesen, weiter in den Sultan zu dringen; er zog sich mit der Zusage zurück, daß er doch Alles für Salisburys berichten werde, der sich befriedigt gefühlt habe.

Zu den inner-asiatischen Wirren wird aus Moskau vom 4. d. M. geschrieben: „In der ausländischen Presse werden zwischen der russischen Akhal-Teke-Expedition und den englischen Feldzügen in Afghanistan Vergleiche gemacht und die Ansicht ausgesprochen, daß die Misserfolge beider Unternehmungen, abgesehen von der Schwierigkeit der Verproviantirung und anderen ungünstigen Bedingungen, hauptsächlich durch die mangelhaften Streitkräfte verhängt werden, mit welchen eine so schwere Aufgabe, wie die Unterwerfung einer frigerischen unternehmenden Bevölkerung, gelöst werden sollte. Diese Schwierigkeit zwischen beiden Campagnen ist jedoch nur eine scheinbare. Die russische Akhal-Teke-Expedition war in großer Art und Weise unternommen worden. Nicht mit 800 Bataillonen, 8-9 Schwadronen und 20 Geschützen, wie das Berliner Militär-Wochenblatt angibt, sondern mit 160 Bataillonen, 22 Schwadronen (Centurien) und 24 Geschützen. Wenn an entscheidender Stelle und im entscheidenden Augenblick die Streitkräfte sich als unzureichend erwiesen, so ist dies nicht der Schwäche des Expeditions-corp, sondern der fehlhaften Disposition anzuschreiben, nach welcher vor Tengil-Tepe nur 6 Bataillone in Aktion waren.“

Von der Westküste Afrikas wird dem Reiterischen Bureau aus Quetta vom 9. December gemeldet: Die Hauptlinge des Königs von Abyssinien hielten hier am 2. d. M. eine Zusammenkunft mit dem Vice-Gouverneur der Goldküste, in

welcher sie ihr Siedengebiet an die britischen Behörden abtraten. Als Entgelt dafür soll eine Summe von 252 Mtr. unter dem Könige und den Hauptlingen zur Vertheilung gelangen; auch sollen sie das Recht haben, 20 Orthes Rum und 60 Risten Wacholderkramtteine frei zu tanken. Das ansiohende Gebiet Afslensbor ist gleichfalls von der Regierung unter ähnlichen Bedingungen gesichert worden, doch wollte die Bevölkerung dem Abkommen nicht zustimmen und unter keinen Umständen den Regierungsbauern gestatten, die britische Flotte aufzuhören. Capitän Hay, der Colonialsecretär, soll im Begriff sein, sich die Küste hinabzugeben, um wo möglich die Erwerbung von Little Popo, Great Popo und Aphrodisias zu vereinbaren. Es verlautet, das Borgehen der Regierung sei teilweise dem Umstande zuschreibbar, daß einige amerikanische Händler mit dem König von Abyssinien ein Abkommen getroffen und einen Theil seines Gebietes gepachtet haben, wo sie große Ladungen Spirituosen landeten, die später ohne Steuerzahlung in englisches Territorium eingeschifft wurden.

Aus Stadt und Land.

† Dresden, 15. Januar. Das Oberlandesgericht zu Dresden eröffnete gestern in Gegenwart des Justizministers von Abele, mehrerer Mitglieder des Justizministeriums, des Generalstaatsanwalts Dr. von Schwarze und des Oberstaatsanwalts Kämpfert, sowie unter Theilnahme einer großen Anzahl von Rechtsanwälten seine öffentlichen Sitzungen. Präsident von Weber belehrte in längerer Rede das Besuch und die Geschäftsführung des nunmehrigen Verfahrens und schloß mit dem Wunsche, daß die Thätigkeit des Oberlandesgerichts für alle Zukunft zur Ehre und zum Segen der Rechtspflege in unserem engeren Vaterlande gereichen möge. — Se. Majestät der Könige hat von einem Kaufmann in New-York, dessen Name ungenannt bleibt soll, die Summe von 300 Mark überwendet erhalten mit der Bitte, dieselbe für Notleidende verwenden zu lassen. Der Schenker ging von der Annahme aus, daß in einem Theile Sachsen Hungersnot bereite. Es ist Verfügung getroffen worden, daß diese Summe den Notleidenden im Zwitsauer Regierungsbezirk zugesetzt.

Die Städte Bittau, Bautzen, Plauen, Freiberg, Bautzen und Glauchau haben an den sächsischen Landtag Petitionen um Auflassung ihres Ausschließens aus den Bezirksverbänden gerichtet. Die Bittauer Petition weist auf eine eingetretene großräumige Spannung zwischen der Stadt Bittau und dem Landkreis, die Zwitsauer Petition auf die Gefahr des Auftretens von Zwistigkeiten, die Bautzner Petition auf bereits eingetretene Missstände hin, welche eine völlige Entzweiung zwischen der Stadt Bautzen und dem Bezirksverband darthaben; die Petition aus Glauchau betont, daß die Stadt Glauchau keinerlei Nutzen an dem Bezirksverband habe und mit den mittleren Armut- und Kranken-Hilfsanstalten ausreichend versorgt sei. Die Befreiungs-Denuntiation der Provinzial-Kammer empfiehlt dieser, die gedachten Petitionen der Staatsregierung zur Kenntnahme zu überweisen und diefelbe zu erläutern, der nächsten Standesversammlung über die mit den Bezirksverbänden gemachten Erfahrungen überhaupt, namentlich aber auch über deren Gesamtleistungen und Vermögensverhältnisse eine übersichtliche Darlegung zu übermitteln. Im Zusammenhange mit den vorliegenden Fragen steht ein Antrag des Herrn Bischöpfen Dr. Weißer, welcher Antrag bezweckt, für die Vertheilung der Nutzungen aus dem Theile des Stammbesitzes eines Bezirks, welches aus der französischen Kriegsosten-Erschließung herriehrt, zur einen Hälfte die Bevölkerungszahl, zur anderen Hälfte den Flächeninhalt der bezüglichen Gemeinden maßgebend sein zu lassen, während nach § 129 des Gesetzes vom 21. April 1873 für die Herbeziehung der einzelnen Bezirksgemeinschaften und der dem Bezirke angehörigen Gemeinden zu Bezirksteuern der letzte Jahresbetrag der innerhalb der einzelnen Gemeinden aufgebrachten, beziehentlich von den Bezirken selbstständiger Güter und von den auf letzteren wohnenden Personen entrichteten direkten Staatssteuern maßgebend sein soll. Ueber diesen Antrag wird von der Deputation vorgefallen, denselben mit Rücksicht auf den über die obigen Petitionen gefassten Besluß zur Zeit für erledigt zu erachten.

† Dresden, 15. Januar. Das Mitglied des heimgegangenen Remmüller'schen Thianon-Theaters, Schauspieler Renner, verabschiedet sich gegen jüngste Notiz, daß bei ihm nach sozialistischen Schriften Haushaltung gethan werden sei, mit dem Vermerk, daß er sich hierdurch in seiner neuen Stellung als Mitarbeiter des freiconservativen Tageblattes für Dresden-Neustadt“ geschädigt finde. Wie berichtigten deshalb, daß jene Haushaltung nicht bei Herrn Renner, sondern bei dem Remmüller'schen Capellmeister Wegener stattgefunden hat. Der Letztere ist zu dem bekannten Socialistenführer Clemens in jüngsteren in nähere Bekanntschaft getreten, als er sich bereit fand, an der sogen. Handelsakademie Clemens' Nutzstunden zu ertheilen. — In Rücksicht auf die Beschlüsse der Standesversammlung bezüglich der „gewerblichen Schulen“ bereitet sich der sozialistische „Akademiedirektor“ Clemens, sein Lehrpersonal, das bisher nur aus ihm, seiner Gattin und einigen anderen Personen besteht, deren pädagogische Bildung zumeist abgeht, zu vervollständigen, damit die Consequenzen jener Beschlüsse an seinem Hause glücklich vorüber gehen. Wir wünschen ihm zu seinem Borgehen von Herzen alles Glück, möchten ihm aber wohlmeidend anrathen, sich zuvor der Charakter als „Socialistenführer“ zu entkleiden, weil er sonst mit seiner gewerblichen Lehrtätigkeit nicht vorwärts kommen dürfte.

Vermischtes.

— Weibliche Ritter vom Schwarzen Adler-Orden. Es dürfte wenig bekannt sein, daß auch Damen zur Zeit des Großen Königs den höchsten preußischen Orden erhalten haben. Friedrich der Große sah sich über Verschiedenes hinweg, so auch in dieser Beziehung, denn unter seinen Vorgängern kam der Fall nicht vor, daß eine Dame mit der Würde eines Ritters vom Schwarzen Adler bestückt wurde. Gleich im Jahre seiner Thronbesteigung, 1740, empfing die verwitwete Herzogin von Württemberg, Marie Auguste, geborene Prinzessin von Thurn und Taxis, aus den Händen des königlich preußischen Obersten von Kalnain die Insignien vom Schwarzen Adler-Orden. Als Friedrich II. im Jahre 1743 den russischen St. Andreas-Orden von der Kaiserin Elisabeth von Russland empfing, überwandte der König seiner späteren unverhülltesten Gegnerin den hohen Orden vom Schwarzen Adler. Beiläufig bemerkt, hat Friedrich nur noch den weißen polnischen Adlerorden und den schwedischen Seraphinenorden getragen, dahingegen niemals, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, den englischen Rosenorden-Lord, auf welchen namentlich der Große Kurfürst einen ungemein hohen Werth legte. Die dritte endlich, welche diesen Orden vom König empfing, war die Kaiserin Katharina II. von Russland; kurz nach der Thronbesteigung ward ihr diese Auszeichnung im Jahre 1762 zu Theil.

Beizüglich der, auch von uns gebrachten Mitteilung, daß die beiden Söhne des Prinzen von Wales ihre Dienstzeit mit einem tödlichen Anter geschmückt hätten, läßt man der Köln. Bz., daß der Anter allerdings auf der Rose, doch nicht auf der Spize, sondern an der Seite und in so winzigen Zügen stehe, daß die Zeichnung wohl mit der Zeit verschwinden werde. Das Tätowiren seitens des Secundaten an Bord der „Vachante“ geschah mit Zustimmung der beiden Prinzen. Hierfür werden je zweifellos die verdienten väterlichen oder mütterlichen Dienste erhalten, denn der Träger einer prinzlichen Rose kann sich nur einmal der öffentlichen Bewantwürdigkeit nicht entziehen, welche er in Betreff dieses Besitztümels erfrebt; auch dürfen die Befürwortungen Cabotin wegen der Entstellung der Rose ihres zukünftigen Königs bereits ihren Küssel erhalten haben.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig auf Monat December 1879.

Sammel- Postamt: zahl	Wieder- sendungs- postamt: zahl	Abgang: Postamt: zahl	Wieder- sendungs- postamt: zahl
1) Empfänger- laufenden M- ojesens	80	90.50	229
2) Mit Verpfle- gung im Armen- hause	3	—	3

Außerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht bei 31 Personen um 20.4. und 38.4. Kilo Brod, vermindert bei 13 Personen um 9.4. und 27.4. Kilo Brod. An Brod wurden verteilt an die Armenbewohner 1580^{1/2} Kilo, an die Bodenmalmoen-Empfänger 28.000 Kilo.

Hôtel de Prusse, Rossplatz.
Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hotels können Vereinen und Gesellschaften noch an einigen Wochen- und Sonntagen unter vortheilhaftem Bedingungen zur gefälligen Verfassung gestellt werden.

Louis Kraft.

Mey's Stoffkragen, per Dutzend 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei

Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Hugo Klitzsch

9. Goethestrasse 9.

Bis zur Verlegung meiner
**Alsenide- und Luxuswaren-
Handlung**
nach Grima'sche Strasse 5, 1. Etage,
verkaufe fast sämmtliche Artikel zu
bedeutend ermässigten Preisen.

Hugo Klitzsch.

Niederlage
von Kunstglas-Waren
der Gräf. Stolberg-Wernigerodeschen Factorie
Ilsenburg a.H.

**Wollene Decken,
Plätt-Decken,
Pferde-Decken**
empfiehlt billige
Otto Junghans, Heinrichstrasse 25.

H. G. Peine Nachf., 31 Grima'sche Straße 31.

Göniglicher Ausverkauf meines
Wäsche- und Weihwaaren-Lagers.

Gardinen:

8.4 Zwirn in guter wäschbarer Qualität,
pro 22 Mtr. schon A 7.50,
10.4 Zwirn do. schon A 10.50,
Englisch Tüll, vorgänglich in der Wäsche,
abgepackte Fenster jähn A 6.50,
Schweizer Gardinen. Null mit Bah-
kante in grösster Auswahl
zu jedem Preise.

H. G. Peine Nachf., 31 Grima'sche Straße 31.

Caves de France, Reichstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter,
reiner, ungezelter französischer Weine. Neu: seines
Brands und Ahnenbrand, fett oder warm, incl.
Butter und Rübe und 1/4 Liter Wein A 9.40.
10.4 Zwirn do. schon A 10.50.
Englisch Tüll, vorgänglich in der Wäsche,
abgepackte Fenster jähn A 6.50,
Schweizer Gardinen. Null mit Bah-
kante in grösster Auswahl
zu jedem Preise.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischerstraße 5.
2. R. Postamt 1 (Kaufladen).
3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bauernbahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wahlstraße).
6. R. Postamt 5 (Wahlstraße).
7. R. Postamt 7 (Rathäuser Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweige) befinden haben die Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 2 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 3 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 4 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 5 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 6 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 7 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. **Postamt** 8 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen Dienststunden wie bei den Postämtern. **Sendungs-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Barakken bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags.

Öffentliche Bibliotheken:

* In dem Kranenbaude (Bassenbaudstrasse).
* der Goldschmied.
* dem Neuen Johannis-hospital.
* der Bleichstrasse Nr. 29 (Blümner's Fabrik).
* der Freigrafsche Str. 7.
* dem Dresdner Thorbaude.
* Maschinenbaude des Wasserwerks.
* Münz- und Medaillenbau.
* Nikolaibauern.
* Thomaskirchen.
* Matthäikirchen.
Die mit * bezeichneten Wiederholungen und Neuerungen haben mittelst Sprechparteie in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Wiederholungen auf direktem amtlichen Wege.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckaschen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmel'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschlesche & Köder, 25 Königstr. 25.
Chinesische Theehandlung
von Krebschmann & Grottsch, Katharinenstr. 18.
Gummi-Waren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttta-Poreca-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krug.**

Neues Theater.

17. Abonnement-Beschaffung, I. Serie, grün.

Therese Krones

oder:

Three Tage aus dem Leben einer Schauspielerin. Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Haffner. Musik von A. Müller.

Personen:

Therese Krones	Herrn Stürmer.
Sartori, Director des Volkssäters Theaters.	Herrn Eichenwald.
Ferdinand Raimund,	Herrn Petter.
Johann Schuster,	Herrn Schubert.
Kornbeiner,	Herrn Broda.
Fermier,	Herrn Tisch.
Tomaselli,	Herrn Koch.
Remetner,	Herrn Gaspari.
Domenico Huber, Schauspielerin.	Herrn Heineken.
Heloise, Tänzerin,	Herrn Sommerstorff.
Benedikt Müller, Capellmeister.	Herrn Ott.
Wenzel, Theaterarbeiter,	Herrn Conrad.
Geute,	Herrn Hermuth.
Baul, dessen Diener	Herrn Smutet.
Gabriele, Tochter eines Gartens	Herrn Spindler.
inspectors	Herrn Elmenreich.
Madame Dröhl, Witwe, Theresie's Tante	Herrn Nibel.
Leopold, Maler,	Herrn Schneider.
Adalbert, ihre Kinder	Herrn Mauthner.
Christine,	
Ehrenpreis,	Schauspieler
Mallwina, später einer kleinen Madame Ehren-	Herrn Reinhold.
Provinzial-	Herrn Schubert.
bühne	Herrn Reinhold.
Hamlet, Mallwina's Sohn.	Herrn Müller.
dr. Werner, Theaterarzt.	Herrn Berti.

Agl. Amtsgericht Leipzig.

Berichtigungen:

Nr. 17. Januar Vormittag 10 Uhr
Gustav Adolphstrasse Nr. 15
(rechts vor der Waldstraße),
verschiedene Nachlass-Gegenstände, darunter 3 Stück Pferde, 1 halbverdeckter Wagen, 1 Paar Rummetschirme, 1 ziemlich neuer und 1 älterer Sattel, d. v. Stall-Utensilien und verschiedene Kleidungsstücke etc.

Handelsregister:

Nr. 14. Januar eingetragen: daß die Firma Wilhelm Braunsdorf & Co. in Leipzig ihren Sitz nach Plagwitz verlegt hat;
Herr Bernhard Friedrich Richard von Obstfelder ist aus der bisherigen Firma Richard Obstfelder & Co. als Mitinhaber ausgeschieden.

Auction.

Heute Sonnabend früh 10 Uhr kommen Reichsstrasse 48 Geschäftsbücher aller Art, Kassa, Haupt-, Geschäftsbücher meist zweiten oder dritten Beiträger in den Nitzebo's Restoration.

Joh. Aug. Heber, Auctionator.

Auction!

Heute früh 10 Uhr Drägen, Stulpen, Gläser, Chemietüte, Gorsets, Schirme u. dergl. Sr. Fleischergasse 5, im Hofe. Gustav Fischer, Auctionator.

Grosse Auction.

Montag, den 19. Januar, früh von 11 Uhr an sollen durch Untersteuermann am Blauplatz unter der eisernen Bude circa 100 Stück Apfelsinen u. Citronen, welche etwas vom Preis gelassen, sowie 70 Stück Sultan-Rosinen zum Preisgebot öffentlich freiwillig versteigert werden. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute Sonnabend, den 17. d. M., früh 9^{1/2}, Uhr Fortsetzung der Auction Nicolai-strasse 54: Bijouterie, Sammlungen, Galanteriewaren, Spazierhüte, sowie allerlei Gegenstände, zu Maskenbällen passend. R. L. Postel, Auctionator.

Wer liefert Überlebungen aus den französischen oder englischen in die deutsche Sprache. Adressen auf U. P. 251 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Peter Wolf, ein Bucherer
Hahn, Gerichtsdollzieher
Joseph, Kellner
Anton, Diener
Männer in Blousen. Herren und Damen. Schauspieler, Männer und Tänzerinnen. Choristen. Geistespersonen. Bade. Handlende. Bediente.
Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt. Der zweite in Wien und 5 Jahre später als der erste. Der dritte in Wien und Dornbach, einige Wochen später als der zweite.
Therese Krones — Marie Geisinger.
Nach dem 1. und 2. Act findet eine längere Pause statt. Der Tag der Gestaltung (im offizieller Bearbeitung) ist an der Kasse für 30 Δ zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 Δ 50 Δ ; Gepreferte Parterre 2 Δ ; Parquet 3 Δ ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 9 Δ 50 Δ ; Proscenium-Logen im Parterre und Balkon: ein einzelner Platz 5 Δ ; Mittelbalcon: Bord-Reihen 5 Δ , Mittel-Reihen 4 Δ ; Hinter-Reihen 3 Δ ; Seitenbalcon 4 Δ ; Balkon-Logen: ein einzelner Platz 3 Δ ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 2 Δ ; Amphitheater: Sperling 3 Δ , Siebplatz 1 Δ 50 Δ ; Logen der ersten Ränge: ein einzelner Platz 1 Δ 50 Δ ; Logen im III. Range 1 Δ . Einzel Δ , 6 Uhr, 10 Uhr, 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Reportoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag, 18. Januar, 18. Abonnement-Beschaffung, II. Serie, roth. Mozart-Schluss. I. Idomeneo, König von Krete.

Nites Theater.
Heute Sonnabend, 17. Januar, geschlossen.
Sonntag, 18. Januar, Volkstümliche Vorstellung. Zu ermäßigten Preisen. Anfang 7 Uhr. **Hof rother Erde.**

Theater-Anzeige.
Sonntag, den 18. Januar beginnt der **Mozart-Cyklus**.

welcher sämtliche sieben Opern des unsterblichen Meisters umfassen wird.
Von Sonnabend den 17. Januar angefangen findet nach Makabade der noch vorhandenen Plätze der Verlauf für die einzelnen Mozart-Ablöse zu den gewöhnlichen Preisen und Gebühren statt.
Leipzig, Januar 1880.

Die Direction des Stadttheaters.

Carolathater.

122. Abonnements-Vorstellung, Serie 2.

Grütes Gaftspiel
des Herrn Director Th. Lebrun aus Berlin.

Der Hypochonder.

Aufführung in 4 Acten von G. v. Moser.

Personen:
Birkenskoft, Rentier
Emma, seine Frau
Kita, ihre Tochter
Sauerbreit, Kaufmann und Stadtverordneter
verordneter
Herr Wallner.

Das zweite Beethoven-Concert

zum Besten der Zwickauer Calamitosen im Saale des Gewandhauses

findet Sonntag, den 18. Januar, Vormittag präzise 10^{1/2} Uhr statt.

PROGRAMM.

- 1) Sonate Op. 12, No. 2, Adur.
- 2) - Op. 21, Fdur.
- 3) - Op. 23, Amoll.
- 4) - Op. 30, No. 3, Edur.
- 5) - Op. 47, A dur. (Kreutzer-Sonate.)

Billets à 3 Mark sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Carl Reinecke. Henry Schradbeck.

Oeffentlicher Verkauf.

Im Wege der öffentlichen Auction soll nachstehendes den Erben des verstorbenen Kaufmanns J. S. Schumann zu Teile gehörige, in Delitzsch belegene, und im Grundbuche dasselbe, Blatt 241, eingetragene Grundstück:

Ein in der Breiten Straße Nr. 245 belegenes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden und Hoffraum, nach den Steuerauszügen mit einem jährlichen Zugangs-wert von Δ 594,00, sowie eine in der Werderer Sandmark, Blatt 4, Parzelle 15, belegene Hausblöde von 3 Ar 90 Δ M. Flächeninhalt zu einem Reinertrag von Δ 100 Δ .

Nr. 245 der Gebäudesteuertolle und unter Kritzel 219 der Grundsteuertollerolle am 24. Januar 1880, Vormittag 10 Uhr,

durch den Untersteuermann an Ort und Stelle versteigert werden.

Die Ansage aus den Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie die sonstigen Veräußerungsbedingungen können in meinem Contor eingesehen werden.

Im Grundstück selbst ist seit einer langen Reihe von Jahren ein stilles Materialwaren- und Wein-Geschäft betrieben und wird die Ladeneinrichtung mit dem Hause zusammen verkauft.

Delitzsch, den 4. Januar 1880.

Der General-Geschäftsmann der J. S. Schumann'schen Erben.

Gustav Schulze.

Köln-Mindener Eisenbahn-Actien.

Zur Besorgung der Abstempelung obiger Actien auf 6% Rente, sowie zur gleichzeitigen Erhebung der Prämie von 6 Mark per Stück und der neuen Zinsbogen empfiehlt sich

Leipzig, den 18. Januar 1880.

Franz Kind,

Märkt 8.

Köln-Mindener Eisenbahnactien.

Die Besorgung der Abstempelung auf 6% Rente, sowie zur gleichzeitigen Erhebung der Prämie von 6. 600 und die dazu gehörigen Zinsbogen, übernimmt

Anton Fischer jr., Salzgärtchen, Stockhausgebäude.

Cotillon- und Masken-Gegenstände

das Eleganteste! Neueste! Schönste!

empfiehlt außer den beliebten Gegenständen zu Fabrikpreisen

M. Apian-Bennewitz, Markt 8,

nut im Hause

Rosalie, seine Frau
Elisa, deren Tochter
Arnold Reimann, Baumeister
Hugo Berger, Agent einer Lebend-verlebendungsgeellschaft
Pieper, Stadtverordneter
Villa, seine Frau
Ballinger
Körner
Lehmann
Blechschmidt
Bamberger
Möll, Sanitätsrat
Dampf, Vater der Stadtverordnete
Frau Balder
Pauline, Dienstmädchen bei Birkenfeld
Caroline, Dienstmädchen bei Sauerbreit
Eine Modestin
Stadtverordneter

Preise der Plätze.

Parterre 1 Δ 50 Δ ; Gepreferte Parterre 2 Δ ;

Parquet 3 Δ ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 9 Δ 50 Δ ; Proscenium-Logen im Parterre und Balkon: ein einzelner Platz 5 Δ ; Mittelbalcon: Bord-Reihen 5 Δ , Mittel-Reihen 4 Δ ; Hinter-Reihen 3 Δ ; Seitenbalcon 4 Δ ; Balkon-Logen: ein einzelner Platz 3 Δ ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 2 Δ ; Amphitheater: Sperling 3 Δ , Siebplatz 1 Δ 50 Δ ; Logen der ersten Ränge: ein einzelner Platz 1 Δ 50 Δ ; Logen im III. Range 1 Δ . Einzel Δ , 6 Uhr, 10 Uhr, 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Gassenöffnung 6 Δ , Uhr, Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 Δ , Uhr.

Sonntag, den 18. Januar 1880:

Wiederholtes Gaftspiel

des Herrn Director Th. Lebrun aus Berlin.

Ultimo.

Aufführung in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Gassenöffnung 6 Δ , Uhr, Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 Δ , Uhr.

Sonntag, den 18. Januar 1880:

Wiederholtes Gaftspiel

des Herrn Director Th. Lebrun aus Berlin.

Ultimo.

Aufführung in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Aufkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Hanauischen Bahn:

A. Von Berlin 8. 45. fr.

— 10. 12. Δ — 11. 49. Δ — 5. 19. Δ —

— 8. 35. Δ — 9. 18. Δ .

B. Von Magde

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Bergleichende Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat December 1879/78.

	Für Personen			Für Güter			Extra- Einnahme A.	Summe A.	Summe bis ultimo December ex.		
	Gahl	Einnahme A.	Tonnen	Gahl	Einnahme A.	Tonnen			Gahl	Einnahme A.	Tonnen
a. Frankfurt a. O.-Grossenhain.											
1879 provisorisch . . .	29119	20433	36819	115350	8587	144370	374543	470677	1867631		
1878 definitiv . . .	28930	24813	28804	90638	6262	121613	425026	414651	1755347		
1879 mehr . . .	189	—	8015	24812	2325	22757	—	56026	112284		
1879 weniger . . .	—	4360	—	—	—	—	50483	—	—		
b. Zweigbahn Nubland - Vauthammer.											
1879 provisorisch . . .	1763	343	1652	1399	—	1742	17139	19670	21215		
1878 do. . .	436	132	1470	1279	—	1411	20318	18007	22083		
1879 mehr . . .	1327	211	82	120	—	331	—	1663	—		
1879 weniger . . .	—	—	—	—	—	—	3179	—	868		



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New York,

Havre anlaufend.

(338.) Herder 21. Januar. Westphalia 4. Februar. Lessing 18. Februar.
Frisia 28. Januar. Gellert 11. Februar. Suevia 25. Februar.
von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend,
und jerner als Extra-Dampfer, Sonnabends (Havre nicht anlaufend)
Vandalia 17. Januar. Silesia 21. Februar. Vandalia 1. März.

Hamburg, Westindien und Mexico,

Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Holstein 21. Januar. Bornholm 7. Februar. Saxonia 21. Februar.
von Hamburg am 7. und jeden Monat. Die Dampfer von 7. allein haben Anschluss in St. Thomas,
via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erhält der General-Beschäftigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
Admiralitätsstraße Nr. 23/24. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Reutrichshof 14.

Hotel zum schwarzen Adler

in Bernburg a. d. S.

in nächster Nähe des Marktes und der Zaal-Brücke,
empfiehlt einem gehobten reisenden Publikum seine aus Comfortabelste
eingerichteten Fremdenzimmer zur geselligen Benutzung.

A. Quittenbaum,

früher Oberleutnant im Hotel „Zum goldenen Beutel“
in Tettau.

Das Haupt-Masken-Costüm-Lager

von Herm. Semmler befindet sich
Gewölbe: Schuhstraße Nr. 4 — Wohnung: Kanalstraße Nr. 3b part.

„Pietät“,

Beerdigungsaufhalt für Leipzig und Umgegend
jede Ausführung von Beerdigungsdienstleistungen mit 6 verschiedenen Leichenwagen
neuester Bauart, sowie mit dem reichsstädtischen Leinentuch (früher Eigentum der
Schneider-Innung).

Haupt-Bureau:
Reutrichshof Nr. 10,
Moritz Ritter

Annahme:
Lauerstraße Nr. 36,
Robert Müller.

„Zum Frieden“

Beerdigungsaufhalt für Leipzig und Umgegend
von Gustav Schulze

Bureau und Torgmagazin Windmüllengasse Nr. 7b.
Den Biliner, Karlshader, Emser (die fidicinalen mit dem Streifen der Staats-
zentrale und der Fellenquelle mit der Wombe), Friedrichshaller, Giesbühler,
Rüninger, Gräfenheller, Marienbader, Böhme.

Pastillen,

ebenso von Dr. Gwich's Gicht- und Hämorrhoidal-Pastillen treffen unausgezählt
direkte Sendungen frischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer
Zelen, Nachener Bäder, diverse Bademöre und Eisenmoosalze sind ebenfalls
stets vorrätig.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die bevorstehende Winteraison
Lager 73 verschiedener Sorten, ebenso die räumlich anerkannten Dr. Gwich'schen
Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleischütt-Mineralwässer.

Kohlensoars und Dr. Struve's Mineralwasser verlaufe ich zu Fabrikpreisen.
Leipzige.

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von

Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24,
im großen Reiter.

C. Boettcher Nachfolger

Markt 15,
Eckhaus des Thomasgässchen
empfiehlt sein großes Lager

Braunschweiger

feinster conservirter Gemüse,
prima Riesen-, Stangen- u. Brechspargel, feinster grüner
Ersen, Brech-, Schnitt- und Salatbohnen, Steinpilze,
Champignons &c. für deren Güte, Frische und Bortheit
garantire, zu bedeutend billigeren Preisen,
als vorjährige Saison.

Geschäfts-Eröffnung.

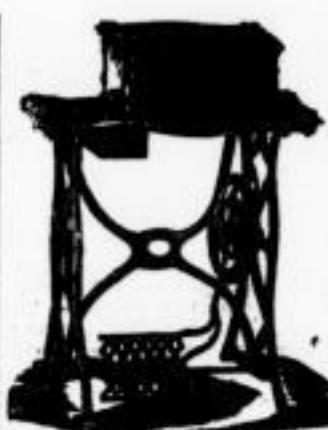
Hierdurch erlaube ich mir, den gebräuchten Bewohnern der Südvorstadt bekannt zu
machen, daß ich seit den 15. Januar eine

Böttcher-Werkstatt

Oppenstraße Nr. 29 eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, die Aufträge der mich Besuchenden, sei es Reparatur oder neue Arbeit, reell
und billig zu bedienen.

Aktionspreis

Wilhelm Sibellist junior.



C. Hoffmann's

Maschinenfabrik

Leipzig, Mühlgrasse Nr. 2

empfiehlt als Nähmaschinen neuester Construction

System Singer

mit Original-Kayser-Selbstspuler,

Pat. in 12 Staaten, sowie

Pat. Original-Kolumbus

und eine reiche Auswahl alter, anderer Sorten
bis Stück von Mk. 25. an.

Rester

von Teppich-, Läufer- und Möbelstoffen,

Reiseproben, zu Bettvorlagen passend, St. 1 Mk. 50 Pf.,

Teppiche und Tischdecken älteren Genres

verkaufen nach jetzt beendeter Inventur

„zu und unter Kostenpreisen“.

Die ausserordentlich praktischen Carola-Teppiche

sind in allen Größen wieder am Lager.

Teppich-Fabrik. Gebr. Türck. Möbelstoff-Lager.
(Café National) 16 Markt 16 (Café National).

Zithern

und alle Zither-Ultenfilien

Zithertische

Violinen, Höhen, Gitarren, Zaiten,

Musikalien empf. zu möglichst bill. Preisen

Peter Renk, Zitherlehrer

Neumarkt 31. Edgewölbe.

48

Die Rest-bestände

meines Winter-Lagers im Anden-
und Mädchenalets verlaufe
ich, um damit vollständig zu räu-
men, zu Kostenpreisen

I. Piorkowsky,

48 Petersstraße 48

vis à vis der Stedner-Passage.

78

Hainstrasse 30.

Wollwaren, als: Tücher,
Shawls, Pulswärmer,

Röcke etc.

Strümpfe, gestrickt u. gewebt,

Socken, gestrickt und gewebt.

Kinderstrümpfe, Strumpflängen,

Sockenkönigin etc.

Kinder-Anzüge, Höschens, Mützen etc.

verkaufen wir, um unser Winterlager

möglichst zu verkleinern, zu

bedeutend billigeren Preisen.

Ebenso haben wir die Preise für Stickereien,

Rückenklappen, Schnüre, Träger,

Tuchstickereien sehr ermäßigt.

H. H. Haunhorst & Söhne

Hainstrasse No. 30.

Bedenkend stärker wie Veder, sicherer
Gang bei Eis und Schnee, wasserfest

und die Zuh warm halten, und die

Patent-Gummisohlen

mit Schrauben für Herren nur 1. A. 25 Pf.

für Damen 1. A. 20 Pf.

für Kinder 80 Pf.

Abfälle 50 Pf.

Gummi-Besohlung-Anstalt

Brühl 37 u. Georgenstr. 23, I.

Glacé - Handschuhe

von bestem Veder äußerst billig

Grönem. Straße Nr. 10 im Haushand.

45.



45.

Zu Bällen und Maskenbällen
empfiehlt das grösste Erfurter Schuh-Lager

45 N. Herz, 45 Reichsstraße

die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Ballschuhe und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den bekanntesten
billigsten Preisen.

Schaftstiefel u. Stiefeletten à Mk. 8,

welche so schnell vergriessen waren, sind jetzt wieder in grösster Auswahl und allen
Nummern vorrätig.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 29.

Sonnabend den 17. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Der Bevölkerungswchsel in Leipzig im Jahre 1879.

Das Jahr 1879 kann in Bezug auf den Bevölkerungswchsel als ein annähernd normales bezeichnet werden. Die wirtschaftliche Lage ist bekanntlich auch auf den Bevölkerungswchsel einen gewissen Einfluss aus. Am bemerkenswertesten ist dieser Einfluss bei den Geburtenziffern. Die Zahl der Geburtenziffern im Jahre 1879 hat zwar diejenige des Jahres 1878 noch nicht wieder erreicht, zeigt aber doch einen kleinen Fortschritt gegen das Vorjahr. Die Zahlen der Geburtenziffern waren nämlich folgende:

1868: 3960	1872: 3980	1876: 3757
1869: 3933	1873: 3361	1877: 3881
1870: 3609	1874: 4347	1878: 3267
1871: 3444	1875: 4444	1879: 3320

Die Zahl der im Jahre 1879 in Leipzig Geborenen 3139 hat eine bis dahin noch nicht gefallene Höhe erreicht. Trotz der Stodienen in der Heiratsfrequenz hat die Zahl der Geborenen entsprechend der fortgesetzten Zuwanderung stetig zugenommen.

In Leipzig wurden Kinder geboren:

1868: 3236	1872: 3368	1876: 5000
1869: 3212	1873: 4082	1877: 5102
1870: 3627	1874: 4588	1878: 5095
1871: 3360	1875: 4551	1879: 5139

Gestorbene in Leipzig (auschl. Todtgeborene).

	1875	1876	1877	1878	1879
Gestorbene überhaupt	3139	3018	3198	3182	3419
männliche	1689	1630	1758	1785	1882
wiebliche	1450	1388	1460	1397	1537
und zwar im Alter von:					
unter 2 Jahren, eheliche	1048	981	1073	1026	1121
uneheliche	223	214	219	236	248
von 2 bis 5 Jahren, eheliche	266	189	249	237	256
uneheliche	14	18	18	10	14
von 6 bis 15 Jahren	116	76	94	93	92
- 16 - 20	58	77	88	81	99
- 21 - 30	261	258	237	297	266
- 31 - 40	220	255	246	238	288
- 41 - 60	467	476	489	491	531
- 61 - 80	405	404	422	419	444
von 81 Jahren und darüber	39	56	47	47	56
von unbekanntem Alter	22	15	16	7	4
Todesursachen:					
Poxen	9	—	1	—	—
Raien	106	—	56	1	75
Scharlach	43	18	119	71	17
Diphtheritis	175	100	77	125	128
Staubkasten	19	43	66	23	69
Tuberk.	33	39	24	34	33
Cholera	—	—	—	—	—
Stube	11	29	8	3	2
Kinderbettfieber	22	17	19	11	19
Andere Infektionskrankheiten	24	38	26	19	29
Lungenentzündung	421	495	464	524	519
Lungen- und Luftröhren-Entzündung	288	245	307	252	253
Andere akute Krankheiten der Atemorgane	167	143	138	129	136
Schlaganfall	97	95	109	100	102
Acuter Gelenk rheumatisches	15	8	9	12	6
Darmkatarrh	227	253	177	223	230
Brechdurchfall	156	140	109	106	124
Alle übrigen Krankheiten	1241	1249	1382	1454	1556
Verunglüchte	46	36	39	26	48
Selbstmord, und zwar durch:					
Bergsturz	3	9	2	6	8
Erlöschung	12	16	22	14	20
Erhängung	20	24	26	39	28
Ersticken	1	12	14	4	9
Andere Selbstmordarten	3	7	4	5	6
Durch Todtschlag	—	2	—	1	2

so starben 1879 aus den Altersklassen unter 5 Jahren und über 30 Jahren zusammen 251 mehr als im Vorjahr, während die übrigen Altersklassen 6-30 weniger (-14) bestimmt wurden.

Wenn auch im Jahre 1879 Poxen und Cholera in Leipzig gänzlich fehlten, so hielten doch andere nie ganz fehlende Infektionskrankheiten diesmal ein etwas grübleres Contingent, wenigstens als das Vorjahr (1875: 442; 1876: 284; 1877: 396; 1878: 287; 1879: 372). Die periodisch wiederkehrenden Blasen, welche seit September 1877 ausgefegt hatten, begannen im October 1879 epidemisch zu werden und fordern noch gegenwärtig (Januar 1880) ihre Opfer. Das Scharlach war unbedeutender. Die Diphtheritis, welche schon seit längerer Zeit in Leipzig vorherrschend wirkte, erstreckte sich über das ganze Jahr 1879. Dasselbe gilt vom Staubkasten.

Die nicht epidemischen Krankheiten zeigen im Vergleich mit anderen Jahren nichts Auffälliges.

Dagegen haben die gewaltsamen Todesarten im Jahre 1879 eine ganz besondere Höhe erreicht.

Sieht man nun die Bilanz, so findet sich, daß der Überschuss der Geborenen über die Gestorbene sich in folgenden Zahlen bemerkte:

1868: 831	1872: 1256	1876: 2012
1869: 884	1873: 1213	1877: 1712
1870: 915	1874: 1572	1878: 1752
1871: 529	1875: 1181	1879: 1720

Da nun in den Jahren 1870-1879 der Geburtenüberschuss in Leipzig 7196, im December 1875 aber 173 betrug, so vermehrte sich seit der Volkszählung vom 1. December 1875 bis zum Jahresende 1879 die Leipziger Bevölkerung (damals 127,087) allein durch den Geburtenüberschuss um 7369 Kopf. Es würde aber irrtig sein, darauf hin die Leipziger Einwohnerzahl für den leichteren Termin auf 134,756 festzustellen zu wollen. Besonders ist für die Bevölkerungs zunahme die Menge der wandernden von viel größerem Einfluß, als der Geburtenüberschuss. In den Jahren 1861-1875 entstiegen von der Bevölkerungs zunahme in Leipzig auf die Wiedereinwanderung 25, Proc., auf den Geburtenüberschuss nur 24, Proc. und 1871-1875 stellte sich das Verhältnis sogar wie 20, Proc. zu 19, Proc. Es dürfte die Annahme nicht zu führen sein, daß das Verhältnis zwischen beiden

Das Speziellere hierüber gibt nachstehende Tabelle:

	1875.	1876.	1877.	1878.	1879.
Männliche	2378	2599	2656	2650	2675
Weibliche	2173	2431	2446	2445	2464
Gesamte	3870	4282	4329	4341	4354
Uneheliche	681	748	773	754	785
Lebendgeborene	4317	4829	4910	4934	4949
Totgeborene	234	201	192	161	190
Brüllingsgeborene	69	60	49	49	61

Die Zahl der Geborenen, ausdrücklich der Totgeborenen, ist bisher nur in Epidemie-Jahren übertragen worden. Da nur Leipzig im Jahre 1879 von größeren Epidemien frei war, so wird die mit 34000 entstandene Zunahme jener Epidemie-Jahrs (1866: 3039; 1871: 3685), bisher unterschätzte Zahl von 3419 Gestorbenen vermutlich nur dem Bevölkerungswuchs zusätzlichen Wert sein. In den letzten 12 Jahren starben in Leipzig Personen:

	1868: 2245	1872: 2553	1876: 3018	1877: 3198	1878: 3182	1879: 3419
1869: 2174	1873: 2694	1877: 3198	1878: 3182	1879: 3419		
1870: 2439	1874: 2796	1878: 3182				
1871: 3685	1875: 3139	1879: 3419				

Über Geschlecht, Altersklassen und Todesursachen der Gestorbenen gibt die nachstehende Tabelle:

	1875	1876	1877	1878	1879
3139	3018	3198	3182	3419	
1689	1630	1758	1785	1882	
1450	1388	1460	1397	1537	

Einwohner zu beziffern. Da die zuletzt vorgeführten Zahlen sich nicht zu weit von der Wirklichkeit entfernen, vermutlich aber hinter derselben etwas zurückbleiben, wird erachtlich, wenn man den Bevölkerungswchsel auf die feststellenden Zahlen vor der Zählung reduziert. Es entsteht nämlich auf je 1000 Einwohner:

Geschlechtern. Geborene, Gestorbene, einfach. Gestorbene, auschl. Todgeb.

	1868:	1869:	1870:	1871:</th

die Fabrikation so geheim, daß die heutigen Christen das Verfahren erst nach der vollständigen Vertreibung der Mauren, also noch mehrere Jahrhunderte später, erkennen. Im 6. Jahrhundert hatten die Sarazenen auf ihren Kreuzzügen gegen die Mongolen die Fabrikation gelernt. Von diesen lernten sie die Araber auf ihren Kreuzzügen seit dem 7. Jahrhundert und erzielten überall Papiermühlen. Die europäische Belanntschaft der Papierfabrikation führt sich auf die Kreuzzüge zurück, so daß man in Wahrheit sagen kann, daß der Krieg die Verbreitung dieser Erfindung bewirkt habe. Die erste Papiermühle in dem außerspanischen Europa soll 1270 von einem Niederländischen Holzbein in Altenburg (Württemberg) errichtet worden sein. Es folgten Kaufbeuren, Nürnberg, Augsburg, Basel, Heidelberg und andere Städte. In Nürnberg errichtete 1390 Ulman Stromer eine Papiermühle neuerer Art, die aber schon in Basel bekannt gewesen sein muß, da Stromer sich Basler Arbeitern bediente. Was die außerdeutschen Länder betrifft, so wurden Papiermühlen errichtet: in Holland um 1500, in Schweden 1523, in Siebenbürgen 1546, in England erst 1588, und zwar durch einen Deutschen, Raimund Spielmann. In den ersten hundert Jahren wurde aber nur Papier angefertigt, Schreibpapier bezog man aus Holland, das damals überwiegend das beste Papier fabrikte; einer ausgezeichneten Art, denn es heißt es heute noch. Die Erfindung des Buchdruckerkunst brachte in den Industriezeiten einen nie gesehenen Aufschwung. Die Errichtung der Siebform fällt ins Jahr 1783 oder 1785, die der Papiermaschine in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Erfinder war der Franzose Louis Robert, Arbeiter der Papierfabrik zu Chalon. Die erste mit dieser Maschine ausgerüstete Papierfabrik wurde 1811 in England eröffnet. In Deutschland beginnt der eigentliche Uebergang vom Hand zum Maschinenbetrieb erst mit dem Jahre 1837.

Das Gewicht des heutigen Papieres wird auf 18 Millionen Centner angegeben. Davon kommen auf Deutschland und Großbritannien je 3,600,000, auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika 3,230,000, auf Frankreich 2,960,000, auf Österreich 1,440,000, auf Italien 960,000, auf Russland 670,000, auf Belgien 450,000, auf Schweden und Norwegen 270,000, auf Spanien 260,000, auf Holland 144,000, auf Portugal 120,000, auf Dänemark 72,000, auf die Schweiz 20,000 u. s. w.

In Betracht der Consumption auf dem Hofe hat man verschiedene Berechnungen. Wir wollen, so gut es geht, zwei davon nebeneinanderstellen. Es wird consumirt: in England 11 (11^{1/2}), in Nordamerika 10 (17), in Deutschland 8 (8), in Belgien 7, in Frankreich 7 (7), in den Niederlanden 6, in Italien 4 (4^{1/2}), in Dänemark 4, in Österreich, Norwegen und Portugal je 3^{1/2}, in Russland 1 Stund. Die stärkste Abweichung findet sich bei den Vereinigten Staaten 10 gegen 17 Pfund. Wenn die letztere Ziffer richtig ist, so wäre sie einzig und allein durch den Verbrauch in den Bestandsdruckereien zu erklären. Es gibt nämlich in seinem Range der Welt so viele Zeitungen und Zeitchriften wie dort. Ende 1877 zählte man deren 818, während in Großbritannien und Irland im Jahre 1879 nur 1763 existierten. — Von den fabrikirten 18 Mill. Centner wird die Hälfte in den Druckereien verbraucht. Von dem Rest kommen: auf Handel und Industrie 2,100,000, auf den amtlichen Verbrauch 1,000,000, auf das Schulwesen, 900,000 auf den Privatverbrauch 500,000 Centner. Alles dies ist ohne Zweifel nur Schreib- und Druckpapier, so daß man also das Postpapier noch auzurechnen hat. Endlich kommt in Betracht die plausibel verwendete Papiermasse zur Herstellung von Spielkarten, Pariserkarten, lacheten Boxen, Überflächen, Asfern, Raderbandagen, Heißzeugen, kindlichen Gebilden und Papiermädchen. Bei der Fabrikation der meisten dieser Gegenstände wird das Papiermäuse einem hohen hydrostatischen Druck ausgesetzt.

Vermischtes.

Aus Gotha wird gemeldet, daß dort eine größere Anzahl Einwohner, denen die evangelische Kirchengemeinschaft nicht strenggläubig genug ist, aus der Landeskirche ausgetreten sind, eine "bibelgläubige" Vereinigung gegründet haben, in einem Privathause Gottesdienst abhalten und bei dem Ministerium ein Gesuch um Bezeichnung von Corporationtrechten eingebracht haben.

II Aus Thüringen, 15. Januar. Unter zahlreicher Beteiligung des Publicums wurde vergangenen Sonntag in Gotha die vierte Ausstellung des Canarevogel-Buddevereins eröffnet. Dieselbe war durch 33 Aussteller mit zusammen 291 Bügeln besichtigt. Von Leipziger Ausstellern erhielt Herr Naundorf 6 mit Städte Koller, Höhl, Vach und Klingenthal einen zweiten Preis; Herr Sylbe mit 6 Städte Vach und Höhl, einen ersten und zweiten Preis und Herr D. Reinhold für Autoren einen zweiten Preis. Der Herzog Ernst beobachtete die Ausstellung mit seinem Brude.

Über die deutsche Abteilung der Ausstellung in Sydney schreibt eine australische Zeitung: Die deutsche Abteilung ist zuletzt fertig geworden, aber die von Professor Neuland und seinen Beiständen aufgewendete Mühe hat sie in den Stand gebracht, ein Ergebnis herbeizuführen, welches vielleicht den Eindruck der Ausstellung aller andern europäischen Staaten zusammen übertrifft und für das Deutsche Reich höchst ehrenvoll ist. Die Anordnung der Zimmerinrichtungen, wo jeder ausgestellte Gegenstand den Platz hat, der ihm in einer wohlgeordneten Häuslichkeit natürgemäß gebührt, findet vorzugsweise ungetheilte Anerkennung. Angehörige dieser Thatsache giebt sich Herr von Seibus, der Vertreter des Reichscommittäts, alle Ruh, auch die Beleidigung der Ausstellung in Melbourne recht ungern zu machen und zu diesem Zwecke vorzugsweise Collectivausstellungen der verschiedenen Industriebezirke zu Stande zu bringen.

— Die schönste Reise, die bisher von England nach Australien um die Silberroute von Africa herum gemacht worden ist, ist vor kurzem dem Dampfer "Orient" gelungen. Er hat zu der etwa 12,000 Seemeilen von Plymouth bis Adelaid betragenden Strecke mit Einschluß des Aufenthalts an den verschiedenen Stationen 37 Tage 22 Stunden gebraucht, durchschnittlich also eine Fahrgeschwindigkeit von 14 Meilen (Seemeilen) in der Stunde ge-

baut, eine im Hinblick auf die Länge des Weges noch nicht dagegensetzte Leistung der Dampfschiffahrt.

Literatur.

Am 17. Januar 1880 wurde Wilhelm Waiblinger, ein jetzt kaum noch gesammlter, schwäbischer Dichter, nächst Ublaub einer der berühmtesten Porten der schwäbischen Schule, in Rom zur letzten Ruhe bestattet. Heute sind es 50 Jahre, daß Deutschland in Waiblinger einen seiner besten Söhne, einen genialen Dichter, in der Jugendblüthe seines Lebens verloren hat. In literarischen Kreisen wird dieses Tages etwas gedacht werden. Romantisch und es seine Gedichte, auf denen die literarische Bedeutung des Dichters ruhte. Tieje dat nun Ed. Griesbach in einer neuen Ausgabe bei Fisch. Gießstein in Leipzig (Preis 2.50 M.) erschienen lassen und zwar zunächst die "Bilder aus Neapel und Sicilien", denen die "Bilder aus Rom" nachholen sollen. Die Gedichte schließen in glühenden Farben, getragen von der ganzen Größe eines bedeutenden Geistes, die Natur Schönheit Italens und werden, abgesehen von der literarischen Bedeutung, allen, denen es vergnügt war, Italien zu sehen, eine schöne Erinnerung sein. Möge das deutsche Volk das Andenken des verstorbenen Sängers dadurch ehren, daß es seine Schöpfungen sich zu eigen macht.

(Eingesandt.)

Würde es sich nicht im allgemeinen Interesse empfehlen, bei Veränderung des Namens einer Straße auch die betreffenden Schilder mit dem neuen Namen zu bezeichnen? — Bei der ehemaligen "Waisenhausstraße", welche schon seit einiger Zeit den Namen "Liebigstraße" führt, ist jedoch bis jetzt eine derartige Änderung noch nicht wahrzunehmen gewesen, und es dürfte dies wohl manchmal sehr leicht zu Mißverständnissen führen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Ausgeboten wurden in der Zeit vom 9. bis mit

15. Januar 1880:

Heilbig, Ernst Adolf, Schantzmeister, mit Trostbüch. Clara Helene, hier. Geißler, August Friedrich, Schlosser, mit Müller, Friederike Wilhelmine, hier. Schubert, Friedrich Franz, Comptoirbote in Reichenau, mit Av. Friederike Louise, hier. Lange, Carl Gustav, Schanzmeister in Anger, mit Hubert, Friederike Wilhelmine, hier. Bätzner, Wilhelm Hermann, Schriftscheiter in Reudnitz, mit Petermann, gen. Tieje, Thekla, Clara Anna, hier. Gerber, Gustav Hermann, Waschstucharbeiter, mit Richter, Wilhelmine Louise, hier. Scher, Philipp Heinrich, Schmid in Plagwitz, mit Richter, Johanna Helene, hier. Schmidt, Ernst Carl Richard, Pächter der herzoglichen Blaufärberei in Oschatz, mit Heinrich, Caroline Friederike Martha, hier. Götz, Hugo Richard, Alsfeldianhändler, mit Friederike, Paula Clara, hier. Eb., Gustav Hugo, Buchbinder, mit verm. Hanke, geb. Friederike, Johanna Friederike, hier. Peissert, geb. Hillert, Carl Friedrich, mit verm. Severt, geb. Enghardt, Carl Friederike, hier. Liebler, Conrad Emil, Justizrat am Amtsgericht in Thann im Elster, mit Huth, Agnes Margarethe Barbara, hier. Denhschel, Friedrich Clemens, Kaufmann, mit Braune, Louise Pauline, hier. Hanisch, Carl, Schantzmeister, mit Fleißner, Johanna Sophie, hier. Roth, Paul Georg, Steindrunder, mit Barthol. Rosine Sophie Friederike, hier. Heyder, Gustav Eduard, Kaufmann, mit Richter, Anna Therese Louise, hier. Venndorff, Julius, Muskus, mit Hundrath, Christiane Amalie, hier. Roth, Wilhelm Schneider, mit Ritschel, Henriette Amalie, hier. Steinert, Paul Richard, Kaufmann, mit Temmler, Elisabeth Helene, hier. Günther, Anton Oswald, Schlosser hier, mit Offenau, Emilie Hulda, in Röba bei Osterfeld. Heilbig, Karl Eduard, Vorsteher der apoth. fak. Gemeinde zu Mühlberg a. E., mit Schneider, Clara Anna Maria, hier. Nachod, Friedrich, Kaufmann hier, mit Götsch, Marie, hier. Richter, Johann Wilhelm, Bauunternehmer, mit Braune, Louise Marie, hier. Marx, Hermann Carl, Instrumentenmacher, mit Günther, Else Bertha, hier. Fassauer, Carl Will, Rücksäder, mit Schnurer, Eva Magdalena, hier. Lange, Johann Friedrich Emil, Schlosser, mit verm. Tieje, Carl Friederike, Clara Helene, hier. Johnke, Richard Robert Theodor, Kaufmann, mit Reichenbach, Anna Bertha Wilhelmine Antonie, hier.

Heilighungen vom 9. bis mit 15. Januar 1880:

Schöne, Hermann Franz, Handarbeiter in Thonberg, mit Wendt, Henriette Emilie, hier. Schneider, Friedrich Franz, Buchbinder, mit Görner, Clara Helene, hier. Poller, Herm. Bernhard, Rotenstecher, mit Winter, Marie Louise, hier. Schöber, Eugen Robert Gotthard, Buchdrucker, mit Scherbad, Marie Anna, hier. Hotel, Max, Klempner, mit Hemmann, Carl, Benigna, hier. Fassauer, Franz, Schlosser, mit Reyer, Anna Hulda, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 9. bis mit 15. Januar 1880 angemeldet:

Wendt, Carl Frieder. Schantzmeister T. Richter, Friedr. August Herm. Schatzmeister T. Wilmann, Job. Herm. Inhaber einer Buchdruckerei T.

Schmid, Johann Joseph, Bädermeisters T.

Beder, Andreas, Schneidermeisters T.

Strasser, Franz Maria, Schlossers S.

Berger, Friedr. Wilh. Adolf, Tischlers T.

Dünkel, Friedr. August, Cent. Steindrukermeisters S.

Thümmler, Carl Heinr. Herm. Schänkwirts T.

Reppenbogen, Heinr. Job. Jul., Sattlers und Tapetierers T.

Renbold, Anna Martha, Rollmachers T.

Steffen, Friedr. Herm. Emil, Kaufmanns S.

Schnibarth, Theob. Rob. Oskar, Martindelers T.

Roßberg, Franz Adam, Schuhmachers S.

Obme, Carl Friedr. Eduard, Kaufmanns T.

Burgert, Adolf. Joseph, Schuhmachersmeisters T.

Lauterbach, Eduard, Schuhändlers T.

Ziege, Friedr. Wilh. Max, Marktbehördes T.

Mannichas, Emil Theob. Marktregulators T.

Krauk, Job. Nicol. Lehrers T.

Windler, Friedr. Carl, Tortiers S.

Hiller, Franz Julius, Kaufmanns und Inhabers eines Lebrentinns S.

Reichold, Friedr. Herm. Gust., Polizeicorporals S.

Gorski, Job. Samuel Phil. Mor., Käfers S.

Held, Friedr. Martin, Schneidermeisters T.

Wöbbus, Herm. Carl Ludwig, Tischlers T.

Wagner, Christ. Theob. Carl Louis, Schlossers S.

Kopp, Heinr. Louis, Schlossers T.

Johannauer, Phil. Adolf, Vergolder S.

Schmelz, Julius, Kaufmanns S.

Hildebrand, Franz Eduard, Schriftscheiter S.

Hütter, Emil Robert, Kaufmanns S.

Kämmerer, Job. Georg, Gerichtsschreiber beim Amtsgericht S.

Reuter, Max Walter Bruno, Expedientens S.

Friedl, Franz Benj. Oskar, Handarbeiter T.

Putteroth, Friedr. Gust. Alm., Kaufmanns T.

Erller, Alex. Carl, Kaufmanns S.

Krebs, Julius Rudolph, Barbiers S.

Heckler, Gust. Herm., Haussmanns S.

Hoppekin, Wilh. Paul, Klempners S.

Berthold, Gust. Friedr. Kaufmanns S.

Winkler, Gust. Eduard, Buchdrucker S.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonnabend den 17. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Nº 29.

Ein Mädchen v. 17 J., das Krankheit h. die Schule wenig besucht hat, wünscht b. e. Dame Unterr. in den nothwend. Lehrgegenst. pu n. Adr. u. G. L. 01 an die Exp. d. Bl.

Ein deutlicher Sprachlehrer wird gesucht. Werthe Mdr. erbeten unter A. 6. 347 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Buchhaltung, laufende Rechnungen u. Controllen wird gründl. gelehr. Nürnbergstr. 1. 1.

Gründl. Glöckner u. Violinunterricht erh. mäss. Don. e. nicht. Kull. Nürnbergstr. 56, II.

Knaben-Pensionat.

In dem Institut des Unterzeichneten können zu Ostern 1880 noch einige Knaben im Alter von 8 bis 10 Jahren Aufnahme finden. Beste Referenzen. Anmeldungen thunlich bald erbeten.

höhere Schulanstalt und Pensionat zu Burgstädt.

Werner, Director.

Dresden.

In gut empfohlener, gebildeter Famille finden junge Männer sehr gute Pension und Ausbildung in Musik, Sprachen und weiblichen Arbeiten. Preis sehr mässig. Adressen unter K. A. 167, „Invalidendamm“, Dresden, erbeten.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung für seine freie Zeit gegen geringe Vergütung; auch in derfelbe erbtina, jüngere Kinder bei den Schularbeiten zu beaufsichtigen oder Nachhilfe in Elementarfächern zu erhalten. Adressen unter J. B. 1613 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen-Frisir-Salon

Sitzässtzen 1, I. empfiehlt Kostüm, Puffen, Objektiva, Parfümerien, Toiletten-Artikel.

Damen werden im Abonnement u. Gelegenheiten in u. außer dem Hause frisiert.

Lidia Obst, Friseur.

Nähmaschinen werden schnell und auf reparirt, auch Veränderungen an alten Sängen zum Abschicken ac fertigt. - Uhren wird schnell und schon ohne Glas geprahzt.

28. Gundelach, Theaterpassage.

Für Restaurateure.

Billarden werden billig und sauber über. zogen. Adr. u. Z. I. Fil. d. Bl. Kath. Str. 18.

Ball- und Gesellschaftsroben.

Modello zur Ansicht, Promenaden-, Hauss. und Kinder, getest. Lange Str. 46, III. r. Kleider werden angemessen und bis zur Unprobe fertig gemacht.

Eleg. u. einf. Damengarderoben, Ballroben w. gut u. sauber gefert. Grimmaische Str. 10. IV.

1 anst. Mädchen, auf Blätter u. Tannenmäntel geziert, im Weise u. Ausdruck nicht unart. f. n. m. Besch. Schleierkirt. 11, D. 1.

Geschäft wird von einer Frau, welche im Ausbessern und Sonderneidn geschickt, in noch einig. Toge Beschäftigung.

Gebüro, Bismarckstraße, Brandts Villa v.

Plissée in verschiedenen Läden, und Handpresserei in verschiedenen Mühlen, ganz besonders für Negligefaschen als gefüllte Streifen, Ertrag des Einzelnen u. Ausdr. der Fäden. Zepter Str. 14, pt.

Oberhändler, Krägen u. Mantelchen w. sehr schön geplana. Querstr. 29, b. Hausd.

Eine Plätterin sucht noch ein paar Tage Beschäftigung. - Werthe Adressen bitten man baldstrohe 10 part. 1. abzugeben.

1 gebliebene Platte, f. Besch. Petersstr. 36, III. r. Plätterin f. Besch. Sch. Bach-Str. 49b, II. Plätterin f. Beschäftig. Koch's Hof, b. Hausd.

Eine Frau vom Land sucht Märkte zum Beobachten und Plättern. Adressen erbittet man Reichsstraße 52, Burggasse, Durchgang, Frau Richtlin, Seifengeschäft.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 36, IV.

Fracks sehr seine, werden verliehen u. verk. k. Fleischerg. 7, II.

Masken-Liehanstalt

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, Dominos, Monoketten, Fledermässen, auch einfache Costumes billig.

Nicolaus Agnes, Schweißger., strasse 22.

Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans, Hauptstraße 25.

Eine Damenmasken-Anzugs billig zu verleihen oder zu verkaufen Petersstraße 27, 2. Stoge.

Elegante Damen-Masken, Silberketten, Niedermäuse u. Harlekins werden verleihen Brühl 24, Gewölbe.

Elegante Damenmasken, Niedermäuse sind zu verleihen Brühl 7, 4 Treppen.

Damenmaskenanzüge Brühl 52, 3. Et. Enett, Damenmask. 3. Et. Brühl 7, Prod. Gesch.

Dr. med. Hermann, Spezialist für Ge-krankh. consult. tägl. v. 10—8 Nicolastr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Spezialist f. Harn-, u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Peßingstr. 1, p. con. tägl. v. 9—11.

Cand. med. Schwarzkopf heißt Geschlechts- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell. Neufriedhof 27, II. Vor 8—4 u. 7—9 Abends zu sprechen.

Damm spezial für Haut- und Geschlechtskrankheiten. (alle Folgen d. Ansteckung) Klosterstraße 7, II. vor 8—8 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heißt nach 40 Jahr. Erf. alle Geschlecht., ohne Diät. Don. 5 A. Minel gratis u. vers. die Brothäute:

Sichere Hilfe gegen Schwäche des Körpers und Geist für 50 A. Dresden, Joh. Str. 10.

Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heißt nach einer glänzend bewährten, einfachen wissenschaftlichen Methode alle Geschlechts-, Frauen- und Hantkrankheiten auch in den fortgeschrittenen Fällen ohne Berufung des Patienten schnell, radical und schmerzlos. Sprechstunden v. 10—2 Vorm., 4—6 Nachm. Ausw. mit gleichem Erfolge briefflich.

Gründliche und ischiale ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Brustkrank. Heilmethoden von mir können vorzügliches Mittel gratis erhalten. Gerberstraße 50, 1 Tr., bei Ziergabel. Die Notenapotheke in Nürnberg empfiehlt ihr ganz vorzügliches, geruchsloses, nicht fettiges Mittel gegen noch nicht aufgebrochene Bruststellen.

Zu haben in Leipzig bei Herrn Apotheke Schwarz, Lindenapotheke.

Für Klempner und Lackier empfiehlt ein lange erprobtes Mittel gegen das so lästige Abstreichen der Farbe auf Zinfleisch u. verhindert dieses in Flaschen nebst Anweisung gegen Nachnahme zu 1.50.

Meerane 2, Fried. Str. 19, K. F. Wolf.

Brillen und Klemmer

neueste Formen u. größtes Lager empf. F. A. Dotz, Fräser C. Naumann, Optisches Institut Neumarkt 29.

Neuerstauf anerkannt bester Hektoraphen

25 u. 35 Cm. (Solio) 44 incl. 18 u. 24 (Octav) 2 Dinge Gerberstraße Nr. 13, 2. Etage.

Werk für Hektoraphen.

Bronzüber, Gelatineplatten, anerkannt bestes Fabrikat, kräftig u. schleierfrei, Preis v. Dhd. inkl. Glas bis zur Größe von 18% x 17% cm 5 A. größere Platten werden nach obigen Verhältnissen berechnet. P. Schneider, Neuminster 1, Holz.

Pat. Kaiserlampen

Ertrag für heute Gasbelastung.

Kein Cylinder, keine Explosions, ruhiges, wohlriehendes Licht, ohne Rauch und Geruch, hell wie Gas. Ver. Stunde 1 Penny Petrolum. Jeder Gasbrenner, jede brennende Petroleumlampe wird in 5 Minuten umgedreht. Zahlreiche Anwendungen liegen vor.

Weißliches Lager in Tisch- u. Hängelampen Heinrich Unruh

Westplatz 17. Magazin für Haushaltungs- u. Küchenmöbel.

Kunze's Patent-Kochgeschirr

Haupt-Dépot: Malmwick-Patent-Kochgeschirr geben ohne Wasser, ohne Feuer und ohne Butter einen vorzüglichen Braten.

Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Das Schubgesäft v. Borka, Beyer, Kleine Fleisberg, 15 empf. alle Sorten Schub u. Schiefe u. bill. Preisen. Nur gute und dauerhafte Ware. Bestellungen nach Man und Reparaturen prompt u. schnell.

Gute Sammte.

Nippes, Atlas Bl. 2 A. Joquel-Sammel 1%, Größe breit 8 A. Rothkugel, Ritterstraße 46.

Gardinen eigener Fabrik, das Festh. und von A. 1.60 an Rathausmarkt Nr. 29, Franz Helke.

Weddauer von 4 Mark an, Ristkästen à Stück 30 Pf., Vogelbauer für alle Arten Vogel passend, empfiehlt F. W. Römer, Rathausmarkt 26.

Frucht-Zucker

2 Liter 60 Pf. ist heute zu haben im Café Helvetia, Hallische Straße 10.

Pfannkuchenfülle

ist wegen Heißluftsaugabe billig zu verkaufen Große Windmühlenstr. 5, Conditor.

Himbeer-Marmelade

empfiehlt Conditor Graeser in Wolkenstein.

Schlesische Schlagsbutter

in frischer, wohlriechender Ware, das Stück zu 48, 50, 53, 58, sowie Süß-

tafelbutter (Schweizer), das Stück 65 Pf.

empf. Herm. Mecke, Rathausmarkt 17.

f. Sennensüßbutter

zu den billigen Tages-Preisen.

f. Tafelbutter, die Kanne 1 A. 90 Pf. u.

2 A. Wedderländer Käsebutter.

Hainstraße 22, 1. Etage rechts.

Täglich frische Butter,

2 Stück 50, 55 und 60 Pf.

feinste Rittergutsbutter,

2 Stück 70 Pf. empfiehlt

E. Grieninger,

51 Brühl — blauer Garnitur.

Reines Mänzett à Pf. 120 Pf.

J. D. Kirmse, Petersstr. Nr. 23.

Täglich von 10—12 Uhr früh

Lendenstück à Pf. 60 Pf.

Bonvand, Rosenthal.

Damwild

einige kleine Stücke

(R. B. 324.) Colonnadenstr. 26.

Hamb. Kalbskeulen

bei F. E. Laue-Nietzschmann,

Colonnadenstr. 26.

Echt Schweidnitzer Käse-Würfel

aus der Fabrik von A. Herrmann, Breslau,

täglich frische Sendungen, à Paar

15 A. 25 Paar 3 A. R. Strözel, Grün-

mauer Steinweg Nr. 51.

Pat. Kaiserlampen

Ertrag für heute Gasbelastung.

Kein Cylinder, keine Explosions, ruhiges, wohlriehendes Licht, ohne Rauch und Geruch, hell wie Gas. Ver. Stunde 1 Penny Petrolum. Jeder Gasbrenner, jede brennende Petroleumlampe wird in 5 Minuten umgedreht. Zahlreiche Anwendungen liegen vor.

Weißliches Lager in Tisch- u. Hängelampen Heinrich Unruh

Westplatz 17. Magazin für Haushaltungs- u. Küchenmöbel.

Kunze's Patent-Kochgeschirr

Haupt-Dépot: Malmwick-Patent-Kochgeschirr

geben ohne Wasser, ohne Feuer und ohne Butter einen vorzüglichen Braten.

Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Das Schubgesäft v. Borka, Beyer, Kleine Fleisberg, 15 empf. alle Sorten Schub u. Schiefe u. bill. Preisen.

Nur gute und dauerhafte Ware. Bestellungen nach Man und Reparaturen prompt u. schnell.

Gute Sammte.

Nippes, Atlas Bl. 2 A. Joquel-Sammel 1%, Größe breit 8 A.

G. Rothkugel, Ritterstraße 46.

Haupt-Dépot: Malmwick-Patent-Kochgeschirr

geben ohne Wasser, ohne Feuer und ohne Butter einen vorzüglichen Braten.

Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Die Ritterlage der ersten

Berliner Roll-Möpse

befindet sich jetzt Oberhaidtstraße Nr. 2.

S. Steinitz aus Berlin.

Offene Stellen.

Ein junger Mathematiker, welcher die Universität absolviert hat, findet Beschäftigung Braudvorwerkstraße 5b.

Eine leistungsfähige renommierte Eisengießerei sucht für Leipzig u. Umgegend Vertretung.

Gefällige Offerten beliebe man unter 2. M. 318 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig einzutragen.

Agenten gesucht.

Eine leistungsfähige solide Weingroßhandlung am Abend sucht zum Verkauf ihren Mann tüchtige Agenten gegen gute Provision. Offerten mit guten Referenzen sofort sub. Chiffre L. 2969 die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurth a. M.

Für Sachsen wird ein eingeführter **Glashändler** gesucht. Offerten unter A. V. 348 befreit die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zuck- u. Buchskin-Branche.

Ein renommierter Zuck-Geschäft sucht einen erprobten

Reisenden,

welcher die Branche genau kennen, lebt tüchtig und fördert sein muß.

Entsprechenden Fällen wird nicht nur hoher Salar, sondern auch höhere Beschäftigung ausgeschafft und ist hier einem tüchtigen, fleißigen Manne günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Nur ganz tüchtige Bewerber wollen ihre Offerten unter genauer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit unter A. P. 338 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig senden.

Wir suchen für unsere Kinder-
gerberei unter günstigen Be-
dingungen einen tüchtigen Ver-
käufer, welcher in dieser Branche
schon längere Zeit gearbeitet hat
und die Vertretung derselben zu über-
nehmen im Stande ist.
Adressen mit Photostrophe und
Angabe der früheren Tätigkeit er-
betten.

Mode-Bazar
Gerson & Co.,
Berlin.

Gegen 150 A Cautionsstellung kann ein Herr oder Dame in guter Lage eine Ber-
aufsucht übernehmen. Das Büb. unter
J. R. 501 in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher in der
Metall-Kurzwaren-Branche
gelernt und conditioniert hat, gute Hand-
schrift und Empfehlungen besitzt, wird
für Konto und Lager gesucht.

Angenehme Stellung. Guter Gehalt.
Gef. Anträge unter C. H. 648. an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Schreiber mit guter Handschrift
wird sofort gesucht. Detailierte Offerten
sub. O. S. II durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Schreiber zum sofortigen
Antritt auf einem Absatzbüro-Bureau.
Adressen niederzulegen in d. Expedition
dieses Blattes unter O. K. 218.

Ein Schreiber zum Abschreiben von
Collegienbüchern gesucht. Adr. u. F. B. 15.
d. Herrn Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22.

Zum sofortigen Antritt suchen einen
jüngeren Schreiber mit guter Handschrift
Dietrich & Braun
Rohrenstraße 8.

Xylographen,
tüchtige, finden sofort Beschäftigung Xolog.
Anf. v. E. Fischer, Reichstr. 55, Tr. B II.

Kartellverleger.
Einem tüchtigen Kartellverleger, welchen
langjährige Erfahrung und vorzügliche
Referenzen zur Seite stehen, kann eine
selbstständige, einträgliche Stellung in Leip-
zig zugewiesen werden. Rezipienten wollen
ihre Offerte unter Besichtigung ausführlicher
Mitteilung über obige Bedingungen unter
P. P. 384 in der Expedition d. Bl. Blattes
niederlegen.

Einen Schmiedergolder sucht F. Halle,
Sienhobler gesucht von Fuchs & Kunad,
Bogwitz, Leipziger Straße 45.

Gärtner, geübte Gärtnerei verlangt
Norden, Brühl Nr. 51.

Offene Lehrstelle
in einem hieligen Zuck-Groß-Geschäft vor-
sofort oder auf Eltern. Offerten unter
Chiffre A. O. 337 an die Annonen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Auf einem Versicherungs-Comptoir wird
ein Lehrling mit guter Handschrift gesucht.
Gef. melden Ritterstr. 3, 3 Treppen.

In Eltern wird ein tüchtiger Lehrling
mit schöner Handschrift gesucht.

Offerten unter C. S. 50 durch die
Expedition d. Blattes erbeten.

Für ein Bankgeschäft in Erfurt

wirkt pr. sofort oder pr. Eltern ein
Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen
aus guter Familie zu engagieren ge-
sucht. Offerten unter U. 3825. be-
förderert Rudolf Mosse, Erfurt.

Für ein kleineres Engros-Geschäft wird
ein Lehrling aus adl. Familie gesucht.
Selbstgeschr. Off. T. T. 90. Exped. d. Bl.

Ein Kochlehrling wird gesucht. Zu er-
fragen im Hotel zum Löwen, Greiz i. B.

1. Oberfleißer, 2. Büfettier mit Gant,
1. Zimmer, 2. Saal und 3. Servitellier,
sowie 2 Hausdiener für Hotel erhalten.
1. Februar Stellung durch G. Scherf,
Gr. Junferstraße Nr. 11 Magdeburg.

Gef. 1 flott. Kellnerbursche Nürnberg. Straße 56.

Castellan-Gesuch.
An der Herren-Gesellschaft Erholung
in Leipzig ist für den 1. Juli d. J. die
mit freier Dienstwohnung verbundene Stelle
eines Castellans neu zu besetzen.

Nur verbrauchte cautious-fähige Bewer-
ber werden berücksichtigt.

Dieselben wollen sich schriftlich oder
mündlich unter Beifügung von Referenzen
bei dem unterzeichneten Vorstande melden.
Leipzig, den 15. Januar 1880.

Oscar Platzmann,
Beizer Straße Nr. 19, 2. Et.

Colporteur wollen sich melden Nürnberg,
Schulstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Tückige Colporteure finden auf gut
eingeführte Werke dauernde Beschäftigung.
Räderes „Invalideudank“, Leipzig.

15—20 Colporteure
gesucht.

Ein sehr verlässlicher Artikel ist
gerne hohe Provision abwechselnd
(Sonnabend Abend u. Sonntag) in
Leipzig u. Umgegend zu vertreiben.
Sofort zu melden in J. G. Flindels
Buchhandlung, Turnerstraße 19.

Hausirer

im Gefüg von 8 A kann guter Verdienst
nachgewiesen werden. Zu erfragen bei
R. Werner, Ende der Thäl- und Stern-
wartenstraße.

Ein unverheirat. Komptoirbote mit 100
bis 150 A Gant und guter Handschrift
erhält sofort gesucht. Details. Off. d. Bl.

Büchse, ehrlich, v. 16—18 J., zu allen
Arbeiten wird gesucht. Adressen unter
C. I. 223 in der Exped. d. Bl. nieder-
gelagert.

Ein Kaufm. im Alter von 14 bis
16 Jahren, welcher auch häusliche Arbeit
mit zu besorgen hat, wird bei angemessenem
Lohn und freier Wohnung und Ross zum
sofortigen Antritt gesucht.

Hainstraße Nr. 32, im Hofe 1. Etage.

Kaufmännische jüdische
Familie sucht für soz. Zu melden
zwischen 12—14 Mitt. b. Knopf, Nordstr. 19.

Gesucht wird sofort ein Bursche z. Regel-
aufliegen u. häusliche Arbeit Rosplatz 9.

Durch das Damen-Placement-Institut
von Frau W. Ring, Schulstraße 2. II. wird
gef. 1 französisch, Bonne, 1 j. geb. Mädel
batt. Neueren, 19—24 J., aus guter Fa-
milie, zur Führung der Wirtschaft u. zur
Beschäftigung einer äl. Dame, 1 geb. Dame,
monatl. Witwe, aus guter Familie, An-
fang 30, bei einem Witwer m. 2 Kindern.

1. Art. 1. Kindern, 6 tüch. Büch.
batt. b. 200 A. 4 Hausmädchen sucht
Frau Hirsch, Rauchstr. 11, II.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine tüchtige gewandte Verkäuferin,
nur geistiges Alter, mit gut. Empfehlungen
über längere Thätigkeit, wird auf ehr-
lichkeit eines Moden-Geschäfts einer
Kreisstadt Sachsen verlangt. Adressen be-
lieben man unter N. M. bei Herrn Kaufmann
Wahlberg, Peterstraße 41, abzugeben.

Ein ehrliches, flores Mädel aus adl. Fa-
milie von außerhalb wird als
Verkäuferin ins Jahrlohn gesucht.

Dasselbe ein ehrliches gewedtes Dienst-
mädchen für Alles.

Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

Gesuch!

Für ein größeres Wäsche- u. Wäschegeschäft
in Altenburg wird ein junges Mädel,
welches die Berliner Wäscherei gründlich
versteht, bei gutem Gehalt zu engagieren
gesucht. Offerten sub. E. H. vollzogen
Altenburg i. S.

Geübte Strohbutnäherinnen
erhalten dauernde Beschäftigung

Strohbutnfabrik, Nürnberg, Kurze Str. 8.

Geüb. tücht. Lederschaft-Stepperinnen
werden per sofort gesucht Bogwitz, Fried-
richstraße Nr. 4 bei Wild. Braunsdorf & Co.

Stipperin
findet Stellung bei

Ackermann & Staritz.

Padkappentepperrin sucht Ritterstr. 24
C. H. Schmidt.

Geübte Wäschen-Sparbeiterinnen
wurden gesucht Johannestraße 21, Hof 2. Etage.

Schneiderin tagew. gef. w. Wheeler u.
Wilson prakt. verkehrt Nürnberg. Str. 9, pr.
Ausdeckerin gesucht Blücherstraße 3, III.

Eine gräßte Punctiererin
für die Steindruckspulpen suchen
Müller & Elsman, Thalstraße 9b.

Vink & Reckh-Punctiererin. St. Neumarkt 26.

Satiniererin gesucht bei
Metzger & Wittig, Windmühlenstr. 42.

Eine gebildete Dame, welche einer
größeren Haushaltung vorstehen und die
Erziehung zweier Kinder — von 8 und
6 Jahren — übernehmen kann, wird ge-
sucht. Auskunft erhält Frau Director
Dr. Amthor, Greiz i. B.

Gesucht sofort ein Lebhaar ein hübsches
jauchendes Mädchen für Küche und häus-
liche Arbeit

Neumarkt Nr. 41, 2 Treppen.

1 Mädel für Küche u. Haus 3. 1. Febr.
sofort gesucht Katharinenstraße 5, 2. Et.

Ein reines unverläßiges Mädchen wird
für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Febr.
sofort gesucht Gartenstraße Nr. 6, 2. Et.

Gesucht sofort ein Lebhaar ein hübsches
jauchendes Mädchen für Küche und häus-
liche Arbeit

Neumarkt Nr. 41, 2 Treppen.

1 Mädel für Küche u. Haus 3. 1. Febr.
sofort gesucht Emilienstraße 33, 3. Et.

Eine 15. Februar wird ein fleißiges,
ordentliches Dienstmädchen gesucht in
Connewitz, Leipziger Straße 33.

1. Mädel w. 1. eingel. Leuten 3. 1. Febr.
gesucht Katharinenstraße 10, 1. Et.

Dienstmädchen sofort u. später gesucht d.
Frau Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße 12, Hof part.

Gesucht ein ordentliches Mädchen und
ein tüchtige Körner. Wodes, Johannisstraße

Gesucht wird für ein j. Mädchen eine Stelle als Verkäuferin, sei es in einem Fleischwaren-, Warenmeier oder ähnlichen Geschäft. Werthe Adr. erbeten bei Marie Kramer, Hauptstraße 16 im Baden.

Ein anf. Mädchen, welches d. Schreib. erl. hat, sucht ohne Lohn bei einer Schneiderin als Haushälterin dauernde Beschäft. Adr. F. S. 11. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine Wirthschafterin - Stelle wird v. einer geb. Adr. in d. 30er Jahr. gesucht, erwünscht bei 1 seinen älteren Herrn. Ges. Adressen bittet man sub O. M. Postamt I. niederzulegen.

Ein gebild. Mädchen, in allen Freuden eines guten bürgerlichen Haushaltes gründlich erzogen, sucht zur selbständigen Führung der Wirthschaft zum 1. April, oder wenn noch sofort. Stellung. Diese würde gern die Erziehung mütterlicher Kinder übernehmen. Gute Empfehlungen zur Seite. Ges. Offerten sub G. S. 90, durch die Expedition dieses Blattes.

Ein i. Mädchen, w. im Naben, Plätzen, Kosten, überhaupt in allen weibl. Arbeiten erf. u. beherrschte hat, wünscht Stell. als Stütze des Haushau. Nähertes zu erfahren Eisenbahnhalle Nr. 7, part.

Ein gebildetes Mädchen wünscht die Führung d. Haushalts eines gut stützten Herrn zu übernehmen. Antritt 1. Febr. Ges. off. unter O. G. 8. in der Expedition d. Bl. erb.

Hat ein junges gebildetes Mädchen, welche die beste Schule genossen und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, eine Stellung in einer adligen Familie gesucht. Gute Behandlung wird hoher Gehalt vorgenommen. Gebreite Herrschaften, welche auf dieses Gesuch reagieren, werden freundlich gebeten, ihre wertbaren Adressen unter J. K. postlagernd Altenburg gelangen zu lassen.

Ein geb. Mädchen, in gelegten Jahren, gebildeter, welches in allen häusl. u. weiblichen Arbeiten demand. u. perfect im Schneiderin usw. sucht pass. Stelle. Adr. sub M. H. 2 bei Hen. O. Klemm, Universitätstr., erbeten.

Ein älteres erfahrendes Mädchen sucht pr. Ötern Stellung als Köchin od. Wirthschafterin in einem größeren Hause. Adressen erbeten in der Expedition dieses Blattes unter Z. D.

Ein Mädchen, das die Küche allein vor sieben kann, sucht Stelle. **Leipziger Straße** 15, Souterrain.

1 Privat-Hofkoch, am liebsten auswärtig, und 2 Hotelzimmermadchen empfiehlt Frau Dräse, Nicolaistraße 8, 1. Et.

Für ein junges Mädchen, welches sich im Kochen ausbilden soll, wird am liebsten hier u. in Privat ein Engagement ges. Adr. mit Beding. um. 1.224 durch d. Exped. d. Bl. erb.

1 perf. Köchin mit guten Kenntnissen sucht pr. 1. Febr. Stelle in seinem Hause. Adr. sub P. K. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Eine perfekte Köchin von sefzen Jahren mit besten Kenntnissen sucht pr. 1. April als herrschaftliche Köchin Stellung. Werthe Adressen unter 10 A. postlagernd Jen. in Thüringen erbeten.

Köchin, Süben- u. Hausmädchen, sowie Küchler und Lehrlinge, Haushälter mit guten Kenntnissen, suchen per sofort oder 1. April Stellung durch das Nachverteilungs-Bureau von E. Jäsch, Jen. in Thüringen.

1 ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit sucht per 1. Februar Dienst.

Nähertes Tauchaer Str. 29, Schäßwölbe.

Ein ord. Mädchen m. g. Zeugnissen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Ges. Adr. niederzulegen Gr. Fleischergasse 8, im Hof 1 Treppe bei Fr. Baumgartner.

Ein Mädchen sucht Stellung 1. Febr. w. allen dürt, sucht u. etwas Hausharbeit übernimmt. **Burgstraße** 10, 4. Et.

Ein junges Mädchen sucht 1. Febr. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Katharinenstr. 20, Hinterhaus 3. Et.

Ein junges Mädchen aus Thüringen 1. Stellung zur häuslichen Arbeit. Näh. Grimmaische Str. 3, im Hof links 3. Et. Herrsch. Dienstl. Fr. Wiebach, Oberstr. 18. **Gutes Dienstpersonal**, empf. Reußkirch. 7, Bayar.

Ein einfach. Mädchen mit guten Kenntn. sucht Dienst Georgenstr. 30, Seitengang. 1. Arbeitsl. Mädchen f. St. Poststraße 14, 3. Et. Dienstl. empf. Frau Graichen, Salzgäßchen 4, II. fällt fr. Mödl. St. in Reit. Windmühle 7b, III.

Ordentl. Dienstmädchen aller Branchen empf. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, 1. Junges Mädchen von ausw. sucht sofort Stellung für Illes Brüderl. 9. Hof part.

Empfohlen eine gemachte u. gut arbeit. Kellnerin nach d. Poststraße 15, 2. Et.

Eine v. ihr. Herrsch. gut empf. Kindermädchen sucht St. Adr. Bauhofstr. 6, H. v. Lerb.

Ein zweitl. älteres Kindermädchen sucht sofort Stelle hier oder ausw. Nähertes bei Herrn Kroll, Mabilmannstraße 7, 1. rechts.

Eine im Naben, Plätzen sucht. Jungemad mit gut. Mittel. sucht 1. Febr. Stelle Reudniger Str. 1b, 1. Tr. Frau Gräfin.

Eine gesunde Mutter sucht sofort ein Kind zum Stillen. Königsgäßchen 3, 1. Tr.

Eine Altenburger Amme in Tracht, Kind 4 W., sucht Stelle Salpäckchen 4, 2. Et.

Eine Frau, d. g. arb., i. Wach u. Schewern-Beschäft. Adr. Hobmanns Hof i. Fleischergasse.

Ein junge unabhängige Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag.

Su ertrag. **Burgstraße** Nr. 10, bei Frau Welker im Großd.

Ein ordentl. Mädchen, f. Hauswirt. f. d. ganzen Tag. Überstr. 17, 4. Et. zu erst. 1. Wächter sucht Auto. Friedrichstr. 1, 1. Et. 1. anf. Frau f. Auto. Sternwarte, 12b, IV.

Mietgeschäfte.

Restaurations-Gesuch.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Ein kleineres helles Geschäftsflokal, innere Stadt, vornehmlich zwischen Turmgang, wird pr. 1. April gesucht.

Öfferten mit Preisen sub W. R. 25 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erb.

Für ein buchstäblich Colportagen-Geschäft wird ein Comptoir gesucht. Hörfäume werden berücksichtigt. Öffert. sub T. N. 256, „Invalidenbauk“, hier.

Gesucht eine Tischlerwerkstatt mit Holzplatz, Preis etwa 300. A. sofort oder später, auch Wohnung dabei angenehm. Adressen erbeten Lüggensteins Garten Nr. 5b, Tischlerwerkstatt.

Für mein zur Zeit im Grundstück „Kuprin“ befindliches Eisenlager sucht ich andere geeignete Räume jetzt oder für später zu mieten.

Ludwig F. Jangenberg.

In der Nähe der Tauchaer Straße wird eine eleg. Wohnung von 6 Säml. reichlichem Zubehör, womöglich auch Badecimmer und Garten, im Preise bis zu 1800. A. per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht.

Öfferten erbeten S. 11. 1718 in der Expedition dieses Blattes.

900—1200 Mark

Ötern Familienlogis v. best. Kaufmann gef. Adr. O. W. Sand. O. Klemm, Universitätstr. 22.

Gesucht ein Logis, bis 600. A. bis 2 Tr. innere oder Südvorstadt. Adr. unt. A. P. 200 an die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Für eine gebildete, mit guten Kenntnissen sucht pr. 1. Febr. Stelle in seinem Hause. Adr. sub P. K. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Eine perfekte Köchin von sefzen Jahren mit besten Kenntnissen sucht pr. 1. April als herrschaftliche Köchin Stellung. Werthe Adressen unter 10 A. postlagernd Jen. in Thüringen erbeten.

Köchin, Süben- u. Hausmädchen, sowie Küchler und Lehrlinge, Haushälter mit guten Kenntnissen, suchen per sofort oder 1. April Stellung durch das Nachverteilungs-Bureau von E. Jäsch, Jen. in Thüringen.

1 ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit sucht per 1. Februar Dienst.

Nähertes Tauchaer Str. 29, Schäßwölbe.

Ein ord. Mädchen m. g. Zeugnissen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Ges. Adr. niederzulegen Gr. Fleischergasse 8, im Hof 1 Treppe bei Fr. Baumgartner.

Ein junges Mädchen sucht 1. Febr. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Katharinenstr. 20, Hinterhaus 3. Et.

Ein junges Mädchen aus Thüringen 1. Stellung zur häuslichen Arbeit. Näh. Grimmaische Str. 3, im Hof links 3. Et. Herrsch. Dienstl. Fr. Wiebach, Oberstr. 18. **Gutes Dienstpersonal**, empf. Reußkirch. 7, Bayar.

Ein einfach. Mädchen mit guten Kenntn. sucht Dienst Georgenstr. 30, Seitengang. 1. Arbeitsl. Mädchen f. St. Poststraße 14, 3. Et. Dienstl. empf. Frau Graichen, Salzgäßchen 4, II. fällt fr. Mödl. St. in Reit. Windmühle 7b, III.

Ordentl. Dienstmädchen aller Branchen empf. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, 1. Junges Mädchen von ausw. sucht sofort Stellung für Illes Brüderl. 9. Hof part.

Empfohlen eine gemachte u. gut arbeit. Kellnerin nach d. Poststraße 15, 2. Et.

Eine v. ihr. Herrsch. gut empf. Kindermädchen sucht St. Adr. Bauhofstr. 6, H. v. Lerb.

Ein zweitl. älteres Kindermädchen sucht sofort Stelle hier oder ausw. Nähertes bei Herrn Kroll, Mabilmannstraße 7, 1. rechts.

Eine gesunde Mutter sucht sofort ein Kind zum Stillen. Königsgäßchen 3, 1. Tr.

Eine Altenburger Amme in Tracht, Kind 4 W., sucht Stelle Salpäckchen 4, 2. Et.

Eine Frau, d. g. arb., i. Wach u. Schewern-Beschäft. Adr. Hobmanns Hof i. Fleischergasse.

Ein junge unabhängige Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag.

Su ertrag. **Burgstraße** Nr. 10, bei Frau Welker im Großd.

Ein kleines Logis zu 150. A. wird gesucht von 3 Personen in Reudnitz ober anoregenden Ortschaften zu Ötern.

Adressen niedergelegen unter Gasse P. Z. 216, in der Expedition d. Bl.

Junge Leute, welche Ötern berathen suchen ein Logis von 180—240. A. Adr. W. 4 an C. Klemm, Universitätstr. 12.

Gesucht von einer fl. ruhig städt. zählenden Familie ein Logis von 300 bis 330. A. im Weichtier. Österre. u. S. 10. in der Exped. d. Bl. abzug.

Für 1. April er. wird im Ottowiert eine Wohnung, beabs. gebaut aus ca. 2 Stuben, 2 Kammern, zu mieten gesucht.

Öfferten mit Preisangabe C. T. II 211.

Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenstern, je nach der Lage 1. Pr. v. 600—1500. A. p. a. Adr. unter C. 101 Expedition dieses Bl.

Eine Brauerei sucht in Leipzig, beabs. Ausbautes ihrer beliebten Biere zu Ötern ein passendes Vocal — ohne Inventarübernahme — auf längere Jahre zu pachten. Vage möglich innere Stadt. Geübte Öfferten erbeten sub C. E. S. 56 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung von Filialen suchen wir in verschiedenen Theilen der Stadt.

Geschäftsflokal mit großen Schaufenst

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute Schlachtfest.
Bereits Lagerbier und Döllnitzer Gose ganz vorzüglich.

Restaurant Herrmann Richter,

36. Reichstraße 36.

Heute Schlachtfest.**Pantheon. Heute „Schlachtfest“.**

(R. B. 480.)

E. Schmidt.

Gosenstube
Gohlis — Hauptstraße 38.
Heute Schlachtfest.
Döllnitzer Gose, Crottitzer Lagerbier.
Ohne Bedenken.

Heute Abend **Schweinsknochen** bei Eduard Nitsche,
Reichstraße 48.
Gst. Bayerisch Gebrüder Reil, Erlangen), Lagerbier (Riebel & Co.) brillant.

L. Franken's Restaurant, 6 Humboldtstraße 6,
Heute Schweinsknochen. Biere ff.

Restaurant Drechsel, Nicolaistr. 5.

Heute Abend **Schweinsknochen**.
Abd. von Tucher'sches Bier in immer gleicher Güte
„direct vom Fass“.

Restaurant Beimann,

Grimmaische Straße Nr. 37.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

40 Neumarkt 40

Heute

Schweinsknochen mit Klößen.

Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2.
Heute Abend Schweinsknochen. Biere und Döllnitzer Gose vorzüglich.
Hermann Mennert.

Schweinsknochen empfiehlt heute **Otto Türpe,**
(R. B. 241.) früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

Zum Strohsack. für heute Abend G. Hoffmann.
Gde Culmbacher à Glas 20 fl., Gohliser Lagerbier à Glas 15 fl. vorzüglich.

Restaurant Europäische Börsen-Halle
empf. heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, täglich Mittagstisch in 1/2 u. 2/3 Port., jederzeit reich. Speisefarte, Bayerisch u. Gohliser Lagerbier à Glas 15 fl. M. Krieger.
NB. Mein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende in der Woche frei.

J. A. Engelhardt empfiehlt heute **Schweinsknochen.** Thomaskirchhof 9.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.
Heute Abend empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, Werrertig oder Sauer-
kraut, ganz vorzügliches Bayerisch und Lagerbier C. F. Kunze.

(R. B. 438.) **Bierstube**
A. Kautschmann — Burgstraße 8.
Heute Schweinsknochen mit Klößen,
Nürnberger Schankbier vorzüglich.
(Alleiniger Ausschank.)

Nürnberg

Erholung Reudnitz. Heute Schweinsknochen. J. Menzel.

Akademische Bierhalle,

Emmleinstraße Nr. 2. Ecke der Windmühlenstraße.

Heute Schweinsknochen. Ed. Franke.
wegen erheblichem Einladet.

NB. Morgen früh **Spedischen.** R. Heller.

Restaurant Rudo, Nürnberger Straße Nr. 48.

Heute Schweinsknochen mit Bitter-Unterhaltung.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Restaurant Heller

empfiehlt seinen vorzülichen Mittagstisch à Gouvert 1.25, im Abonnement 1.10. Suppe und 1/2 Portion nach Auswahl, Süßspeise oder Dessert. Freib. v. Tucher'sches

Lagerbier aus Nürnberg und ein gutes Lagerbier von Riebel & Co.

Salons zur Ablaufung von Hochzeiten und sonstigen Feierlichkeiten.

Hochzeitstunndl Richard Heller.

Hainstr. Hotel goldner Hahn. Hainstr. 24.

Norddeutscher Mittagstisch.

Heute Bouillon-Suppe.

Füllchen mit Rind.

Gammelente mit Salat und Kompt.

à Gouvert 80 fl. im Abonnement 75 fl. Emil Lötel.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße No. 22.

Täglich amerikan. guten Mittagstisch. Früh und Abends Stamm-, reichhaltige Speisefarte zu jeder Zeit. Gst. bayer. Exportbier à 18 fl. und Gohliser vorzügliche Qualität.

NB. Heute Abend Gammelente mit Thüringer Klößen.

Königshalle, Empfiehlt kräftigen Mittagstisch, gute Bouillon, B. Lager und Bayerisch Bier.

Süngersplatz Nr. 13. Heute Abend saure Mandaraden.

Sophien-Bad-Restaurant.

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portion 75 fl.

Heute Abend Schweinsknochen.

Grüner Baum.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Sonntag, den 18. Januar.

Concert u. Ballmusif.

Anfang 1/4 Uhr.

Musikfest von H. Matthäus.

Brühl Restaurant Brühl

34. Heute Abend von 1/2 Uhr an.

Militair-Concert.**Omnibus-Gelegenheit.**

Absgang von Leipzig Dienstag u.
Sachsen Sonnabend-Berliner
Grebenau Straße 26. Berliner
Badefeld Hof, Radmitte
Vindenthal 1/4 Uhr nach
Gohlis nach Leipzig, Gohlis
Greberstraße 26, Berliner Hof,
Vindenthal Badefeld
Grebenau
Sachsen
Sachsen

Schwanenteich.

Die Eisbahn ist prachtvoll und bis

Abends 10 Uhr zu benutzen.

Fr. Zeuner.

Tunnel**Hôtel de Pologne.****Concert u. Vorstellung.**

Auftritt von 5 Damen, 2 Herren.

Heute zum 8. Male:

„Jule“.

Anfang 8 Uhr. Eintreit 50 fl.

M. Rostock, Dir.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.**Apollo-Saal.**

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.**Eufratzsch.**

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag, den 18. Januar.

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Mühlener M. Wenck.

Gosenschlösschen Entritzsch.

Morgen Sonntag von 1/4 Uhr

Concert und Ballmusik

der Kapelle W. Kleitz.

Connewitz,**Hôtel goldne Krone.**

Morgen Sonntag, den 18. Januar.

Ballmusik von E. Hellmann.**Englischer Keller**

part

Diner

part

Reelle Weine

gütigem Besuch bestens empfohlen.

A. Neumeyer.

Restaurant**„Blücherschlösschen“.**

15. Blücherstraße 15.

Heute erstes großes Böschfest.

Adolph Forkel.

Halle'sche Str. Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Mockturt-Suppe.

Morgen: Ragout fin u. Speckkuchen.

Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.

1. Qualität Vereinsbier 18 fl.

Adolph Forkel.

Lützschenaer Brauerei.

Heute 1/2 Karpfen poln. x.

Abend und von 10 Uhr an „Spedischen“

soßeine Biere

empfiehlt E. Rothe.

Brühl

Restaurant

von Gustav Wohlfarth

83 Brühl

ZUM SCHWARZEN RAD

Brühl

empfiehlt heute

großes Schlachtfest.

Gothaisches Gohliser Bier.

Heute Abend 8 Uhr Böschfest.

NB. Böschfest fl. C. G. Voigtländer.

Restaurant Napoleonstein.

Sonntagnabend und Sonntag

Schlachtfest.

sowie frische Blausaucisse, Biere von be-

stimmter Güte. Es lädt ergebnis ein

D. Klemm.

Heute Schlachtfest.

empfiehlt Herm. Winkler,

Ritterstraße 11.
Früh von 8 Uhr am Weltmarkt.
Bayerisch u. Gohliser Lagerbier kostet.**Deutsches Haus**

Süngersplatz 8.

Heute Schlachtfest.

Münchner Bierhalle, Burg- 21.

Schweinsknochen u. Klöße.

Biere vorzüglich empfiehlt Seldel.

Wagner's Restaurant,

Weberstraße Nr. 13. Heute Abend selbst-

gebastete Schweinsknochen.

Heute Abend Schweinsknochen

empfiehlt C. Bunge, Ritterstraße Nr. 26.

Ein junger Mann wünscht in einer an-

ständigen Familie Wittagotisch. Offerten

unter A. B. 100 postlagernd hier.

Blauer Hecht.

Heute Schweins-

knochen. Speisehalle auf Mittagst. Port. 30 fl.

kräftiger Mittagstisch Reichstraße 23, III.

Aufruf**zur Beteiligung an der Ausstellung****der Deutschen Wollen-Industrie****in Leipzig 1880.**

Zum ersten Male wird in diesem Jahre die Deutsche Wollen-Industrie mit ihren Neben- und Hilfs-Industrien in einer General-Ausstellung Zeugnis von dem Stande ihres Könnens ablegen. Diese Ausstellung soll in der Zeit

vom 1. Juli bis 15. October d. J.

in Leipzig abgehalten werden.

Die Regierungen der einzelnen deutschen Staaten, sowie die Handels- und Gewerbe-Kammern der Bezirke, welche dabei hauptsächlich in Betracht kommen, haben ihre Bereitschaft kundgetragen, das Unternehmen in geeigneter Weise zu fördern. Im gesammtverantwortlichen Bereich Deutschlands vertreten; für Vertretung der übrigen wird durch Zusammenschluss von zunächst 15 Mitgliedern hervorgegangen, ebenfalls mit dem Rechte des Zusammenschlusses.

Der Vorsitz dieses Gesamtverbandes ist ein geschäftsführender Ausschuss von zunächst 1

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Nen angekommene Gemälde:

Herbstmorgen am Weidenbach (Verner Oberland), von Karl Heyn.
Leinwandbrücke (Partie aus dem Bodetal), von J. J. van Poetten.
Abend am See, von Anna von Nozinsky.
Partie aus Straßburg, von A. Werner.
Waldbäcklein, von Otto Koerling.
Genrebild, von Adolf Eberle.
Hochzeitssuite, von Aus. H. Plinke.
Mein Lieben, was willst du noch mehr! von Demselben.
Bei den Seinen, von W. Grohmann.
Schöne Seiten, von Demselben.

Volksverein.

Diesjenigen Vereinsmitglieder, welche ihre Mitgliedsfeste für das laufende Jahr noch nicht in Empfang genommen haben, bitten wir, dieselbe baldmöglichst im Vereinslocal zu entnehmen.

D. V.

Christbezeugung der vereinigten Zeitungs-Epediteure

im Saale des Restaurants zum Rosenthal, bei Herrn Elsner, werden hiermit sämtliche Mitglieder, sowie deren guten Freunde und Bekannte zu recht zahlreicher Begegnung freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Rettungscompagnie (freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Chargiertenversammlung.

Das Commando.

Quartal-Versammlung der Schuhmacherinnung.

Mittwoch den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr im gewöhnlichen Vocale.
Tagesordnung: 1) Bericht der Jahresrechnungen. 2) Wahl von 3 Niedungs-
reisern. 3) Anmeldung eines Vice-Innungsdirektors. 4) Weitere wichtige Mittheilungen.

A. Mauff, Fr. Seydl, Obermeister.

Kranken- und Begräbnisscasse „Harmonie“.

Die ordentliche Generalversammlung findet

Sonntag, 15. Februar, Vormittag Punkt 11 Uhr.

Wöchentlich Brauerei, große Windmühlstraße 15. Hof hinc. statt.
Tagesordnung: 1) Bericht über den Verlauf; 2) Gassenbericht durch den Gastriter; 3) Prüfung des Rechenberichts; 4) Bericht der Reisoren; 5) Entlastung des Gastriters, resp. Vorstandes für geleistete Rechnung; 6) Wahl und Entlastung der Vorstandsmitglieder; 7) Festlegung der Gehalte; 8) Entscheidung über vorläufig eingebrachte Anträge; 9) Statutenänderung.

Anträge sind bis spätestens den 28. Januar bei dem Vorsitzenden (G. Schilling, Friedrichstraße 8, 1.) einzureichen.

Der Vorstand.

Kranken- und Begräbnisscasse - Verein der Tischlergehülfen zu Leipzig.

In der am 12. d. M. stattgefundenen Generalversammlung wurden nachbenannte Herren zum Vorstand gewählt: Gustav Busch (präs.), 1. B. Vorsteher, Sodenstraße, Hof 1. Louis Peter, Stellvertreter, Carl Preiser (präs.), 2. B. Gastriter, Schreiberstraße, Nr. 19. Hof part., Friedr. Röhner, Stellvertreter. Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Barbiergehülfen zu Leipzig.

Mittwoch den 26. Januar. Abends 8^h. Uhr Generalversammlung bei Herrn Rohde. 1) Beriefung des Protocols und Rechenberichts. 2) Wahl des Verwaltungsvorstandes u. dgl. 3) Anträge.

D. V.

Zimmergesellen-Kranken-Casse zum „Banner“.

Generalversammlung, Sonntag den 18. d. M. Nachmittags 3^h, Uhr, Brühlstr. 83. Schwarzes Rad. Tagesordnung: Jahresbericht. Neuwahl des Vorstandes. Begon-Gesellenkasse sind die Quittungsbücher mitzubringen. Wer nicht kommt zahlt 25 Pf. Strafe.

D. V.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Glasergehülfen zu Leipzig.

Die Generalversammlung findet Sonnabend den 17. Januar d. J. Abends 8 Uhr im braunen Roth, Kleine Windmühlstraße Nr. 14 statt. Tagesordnung: 1) Rechenbericht und Revision desd. 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses; 3) Entgegennahme etwaiger Anträge.

Der Eintritt nur gegen Vorzeigung des Quittungsbuches. Richtersteine sind zu zahlen 25 Pf. Strafe.

Der Ausschuss.

General-Versammlung

der Kranken-, Sterbe- u. Unterstützungscasse Leipziger Pianoforte-Arbeiter findet Sonntag, den 18. Januar, Vormittag 10 Uhr im Kaiseriale der Centralbank statt.

Tagesordnung: 1) Halbjähriger Rechenbericht und Genehmigung desselben; 2) Neuwahl des Gesamt-Ausschusses.

Es erfordert um recht pünktliches und zahlreiches Er scheinen der Mitglieder.

Bernhard Dethleffs, Vorsitzender.

Krankencasse zu Schönefeld.

Außerordentliche Generalversammlung, Sonntag den 25. Januar d. J.

Nachmittags 1^h, 30 Uhr, in der Restaurierung zum „Baldöschlein“.

Tagesordnung: 1) Bericht des Rechenberichts; 2) Anträge des Vorstandes;

3) Anträge der Mitglieder. — Schriftliche Anträge sind bis mit dem 22. Januar d. J. beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Ranz, Steinmeier, Portem, verloren. Gag. Ein gelber Hühnerhund mit weißer Brust und Viozentränen. Steuerz. Neustädtel 5. Beg. Belohn. abzug. Reutberg. Schlosskeller.

Berichten auf dem Professoren-Ball ein seines Tafelrath. Abzugeben gegen

Dank und Belohnung. Lauerstraße Nr. 28, rechter Flügel 3. Etage. Dr. T.

Gestern entflohen ein gold. Kanarienvogel. Bitte selb. geg. Belohn. abz. Ritterstr. 22, III.

Tothalle, Maskenball,

15. Januar.

Dürfte es jener jungen Dame im strengsten Incognito in Gesellschaft eines weisen Domino genehm sein, dem jungen Manne, welchem sie die Tour nach dem Kontre schuldet, ein Reider-von-in freundschaftscheinbaitem Sinne zu geben.

Für Correspondenz: Hauptpost F. B. 54.

Windmühlstraße 27 und Schillerstr. 3.

Landtag.

† Dresden, 16. Januar. (Zweite Kammer.) Die heutige Sitzung wird vom Präsidenten Habermann Vormittags 10 Uhr eröffnet.

Am Mittwoch anwesend sind die Staatsminister von Rosick-Wallwitz und von Königreich.

Die Schlussberatung über den Bericht der Gegegebungs-Deputation, die Petitionen der Städte Zittau, Bautzen, Plauen, Freiberg, Bautzen und Glauchau um Zu-

Einladung

zu den öffentlichen Vorträgen in der apostolischen Kirche, Eisenbahnstraße 16 b, über die wichtigsten Werke und Grundlagen der christlichen Kirche sowie über die Erfüllung der göttlichen Verheißungen in unsrer Tagen. Jeden Sonntag Abend 6^h Uhr.

Arbeiter-Vortrag für Fabrikmann.

Kündigung!

Derjenige, welcher einen gold. Siegelkranz, C. S. gezeichnet, (heimerzt von einem armen Arbeiter verloren) am 16. d. s. beim Leibbaud eingelöst, wird höchst eracht, seine Adresse bei Herrn Kaufmann Röhlige, Thomasmühlen, abzugeben.

Kaufmännische Postlagernd.

Dr. X. X. No. 2 bittet, dring. u. Ant.

N. E. 18. Herr bereit. — Bitte Montag.

Brief u. bel. Chiffre postl. abzunehmen. J.

Vorigen Montag ist in unserem Vocale ein Postel, daß ein Tandemhund und einige Stücke gehätschte Spizen enthielt, ohne Zweifel aus Versehen mitgenommen worden und bitten um ges. Rückgabe.

Wolff & Lucius,

Thomasmühlen Nr. 11.

F. H. 980. liegt Brief.

H. S. 32. liegt Brief. Dresden.

Dr. K. A. liegt Brief.

R. E. Brief liegt Hauptpost.

S. F. 334. Sonnabend 7 Uhr.

Man versuche das doch. Bahnhof von Persch à 20 q. Metz. Peterstraße 6.

Gines der feinen Restaurants ist das von Herrn Faclus, Gainstraße. Speisen und Biere vorzüglich.

Das billige Leipzig.

Localblatt ist das Nachmittag 4 Uhr erscheinende

Leipziger Intelligenzblatt.

Preis monatlich 75 q. m. Bringerlob.

Sämtliche Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen entgegen.

Wo werden Fleischwaren gut u. billig geräuchert? Weißstraße Nr. 27.

Riedelscher Verein.

Herrn kleiner Chor III. Bürgerschule. Der grosse Chor hat erst übermorgen Probe.

Sämtliche Herren Abonnenten der Geschäftskraft

Glocke werden gebeten, wegen einer dringenden Besprechung sich Sonnabend den 17. Jan.

Abends 7^h Uhr in Rost's GoseNSTUBE, Mauritianum, recht zahlreich einzufinden.

Eltern-Damenkränzchen.

„Knospe.“ Heute 8^h, Uhr Probe im

Reit-Löwenbräu, Centralstr.

Familien-Nachrichten.

Ms. Vermählte empfehlen sich

Hugo Barth

Auguste Barth

geb. Biedemann.

Leipzig. Berna.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, den 16. Januar 1880.

Gestern Abend verschied nach kurzen

Leidens unsere innigstgeklärte Mutter, Schwest.

Mathilde Volgt, geb. Marezell.

Um stillen Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, den 16. Januar 1880.

Fern vom ihrem geliebten Mann

und von ihrer Heimat Indien folgte

heute Nachmittag nach langen durch

das feste Vertrauen auf ihren Er-

löser gemilderten Leidens, Frau

Heute Nachmittag 4 Uhr entschließt nach langen, schweren Leidens mein innigstgeklärter Gatte.

Alfred Heymann

im Alter von 38 Jahren.

Teilnehmenden Freunden widmet nur hierdurch diese Trauerbotschaft zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Leipzig, 15. Januar 1880.

Adelina verw. Heymann,

geb. Reichmann.

Nach kurzen Krankenlager unterliegt

heute Abend 7^h Uhr unter therapeut. Gatte

Bereit. Groß und Schwiegervater,

Bereit. Groß und Schwiegervater,</

nannen Städte gesetzten Beschluss zur Zeit für erledigt zu erklären.

Hieran schließt sich die Schlussberatung über den Antrag der Referenten Secrétaire Richter-Tharandt und Abg. Georgi zu dem Antrage des Abg. Dr. Heine und Genossen, die Wiederherstellung der Silberwährung neben der Goldwährung betreffend. Der Antrag der Referenten ging darin:

den Antrag des Abg. Dr. Heine und Genossen, die Königl. Staatsregierung zu erzählen, auf ein Reichsgesetz hinzuwirken, welches neben der Goldwährung die Silberwährung wieder herstellt, auf sich berufen zu lassen.

Referent Richter schlägt seinem mündlichen Bericht einige kurze Bemerkungen über den Stand unseres Münzwesens voraus. Derselbe führt an, daß bis zum 13. December 1879 1.718.288.585 Ml. in Gold und 422.269.584 Ml. in Silber im Reichsmünzen ausgeprägt worden seien. Darunter haben sich 5 Millionen Mark 20-Pfennigstücke befunden, die eingezogen und umgeprägt worden sind. Redner vergleicht nun die jetzige Umlaufsmenge mit der Münzmenge in früherer Zeit. Man dürfe sich davon halten, was an alten Münzen im Reiche eingezogen werden. (90.958.481 Ml. in Gold und 156.579.370 Mark in Landes-Silber- und Kupfermünzen.) Aus dieser Vergleichung ergibt sich, daß z. B. 900 Millionen Mark mehr Münzen in Umlauf sich befinden, als vor Einführung der neuen Währung. An Stelle der zahlreich umlaufenden Gassenbillets war eine reichliche Ausprägung von Goldmünzen getreten. Nach dem Münzgesetz ist zu Ausdruck genommen gewesen, daß auf den Kopf der Bevölkerung 10 Mark in Silber und Gold ausgeprägt werden sollen. Dieser Betrag sei noch nicht erreicht, es fehlten mindestens noch 50 Millionen in Silber. 10 Mark Scheidemünze für den Kopf sei für Deutschland zu wenig. Das beweise die Thatstache, daß noch eine sehr nennbare Summe von alten Thalern sich neben der Goldwährung in Umlauf erhält. Nach der Denkschrift, welche am 31. December 1879 dem Reichstag zugegangen, befinden sich noch 351 Millionen Mark in alten Thalern in Umlauf, reichlich mehr als $\frac{1}{2}$ der ganzen Thalermenge, welche als courstend angenommen wurde. Bis zum Mai 1879 waren 7.104.804 Pfund Silber verbraucht und bis Ende des vorigen Jahres noch weitere 377.744 Pfund Durch Bestimmung des Art. 5 des Münzgesetzes, daß Niemand mehr als 20 Mark in Silber in Zahlung anzunehmen brauche, sei die Goldwährung als die alleinige Währung vorgeschrieben. Das sei indeß nicht anwendbar auf die alten Silberthalern, da sie quasi zu Goldthalern gemacht wurden. Thatlich habe man in Deutschland den Zustand der Doppelwährung und er möchte diesen Zustand beibehalten wissen. Abg. Dr. Heine wolle nichts weiter als die Parallelwährung, die 1878 auf dem Panzer Kongress eine so große Rolle gespielt habe. Er habe keinen Nutzen darin, daß ohne das ein festes Verhältnis der Münzsorten geblieben, man jedem überlassen wolle, in einer beliebigen Münze zu zahlen. Wie er sich am billigsten beschaffen könne. Man kommt in Deutschland allmälig zu einer konstanten Entwicklung unseres Münzwesens. Je stabiler das Münzwesen sei gestaltet, um so vortheilhafter sei es für den Wohlstand eines Volkes, selbst wenn das Münzwesen Fehler an sich haben sollte. Die Frage, welche die allein richtige Währung sei, werde so verschieden beantwortet, daß Jeder Recht zu haben vermöge und eine Einigung schwer zu erreichen sei. Zieht wo man sich in Deutschland von einer schweren Krise zu erholen beginne, halte er es für einen Frevel, den Fanfaren der Münzwährung hinzunehmen. Er wünsche, daß es beim Alten bleibe. Auf dem Wege einer internationalen Münzkonvention sei ja die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, zu einer internationalen Währung zu kommen. Man dürfe sich jedoch nicht präjudizieren durch einen Antrag wie der Heine'sche. Rütteln wir an dem jetzigen Münzwesen nicht, so leisten wir der jenen wieder auflebenden Industrie einen besseren Dienst, als wenn wir auf ein ganz neues Münzwesen binaussteuern."

Referent Georgi ist der Meinung, daß die Goldwährung für ein Land wie Deutschland eine Notwendigkeit sei und daß man in Deutschland keine andere Währung brauchen könne. Dr. Heine sei bei seinen Forderungen von zwei irrgewissen Anschauungen ausgegangen. Er habe einmal angenommen, daß die in den letzten Jahren herrschende große Krise durch die Demontierung des Silbers in Deutschland erzeugt worden sei und weiter irre sich Dr. Heine darin, daß er von der Ansicht ausgehe, ebenso wie durch die Demontierung des Silbers der Preis des Silbers gefallen sei, ebenso wär der Preis des Goldes gestiegen. Redner weiß sodann in längerer Ausführung das Irrige der Heine'schen Anschauungen nach und schlägt mit dem Bemerkten, er würde es durchaus vorbehaltlich halten, wenn man auf die Doppelwährung zurückkommen wolle, er erkläre nur Heil in einer solchen, wenn sie international werden würde, und davon sei man noch weit entfernt.

Abg. Dr. Heine ergreift nunmehr das Wort und tritt in seiner bekannten drastischen Redeweise, teilweise unter nicht geringer Heiterkeit des Hauses, für seinen Antrag ein. Er meint, die Referenten wären auf den Kern seines Antrages gar nicht eingegangen. Im Münzgesetz habe man die seit Jahrtausenden bestehenden Rechtsgrundlage verloren, man habe willkürlich den Wertmaßstab verändert und es geplündert funktioniert, daß der, welcher sich in Silber verpflichtet, seine Schuld in Gold beglichen müsse. Dieser Wertmaßstab sei eine Ware, die fortwährend im Preise steigt. Durch die Demontierung des Silbers habe man den Wert derselben beabsichtigt und den Verkehr geschädigt. Am internationalen Verkehr würde die Handelsbilanz durch Edelmetalle aus-

gegliessen. Man hat das Rechtsgesetz verloren, denn es sei noch nicht vorgekommen, daß man jemandem für ein Kalb einen Ochsen geben müsse. Die Einführung der Goldwährung sei ein Unglück. Das könne Niemand in Abrede stellen. Die bekannte Propheteiung im Reichstag: „Meine Herren! Sie führen und in das Reich der Achtantis, nicht in das der Cultur!“ sei eingetroffen. Das Gold habe nicht allein das Silber, sondern alle übrigen Werke im Preise gedrückt. Das Budget Deutschlands und jeder Stadt in Deutschland bemühe Das! Redner führt nunmehr für die Wahrheit seiner Behauptungen eine Menge von „Adelsverhandlungen und nichtstaatlichen Autoritäten“ an und schließt mit den Worten: „Prüft Alles und das Beste behaltet und lasst Bulwer nicht naß werden!“ Lebriengen gebe es in der Welt zweierlei Menschen und zwar erstens Egoisten, die wissen, daß sie Egoisten sind, und — Die lieben sich nur einmal nicht beleben; und dann zweitens Egoisten, die nicht wissen, daß sie Egoisten sind. Es werde der Kammer nicht zum Schaden gereichen, wenn sie seinen Antrag der Staatsregierung zur Kenntnahme übergebe. Sollte Das nicht gelingen, so werde die Frage von anderer Seite wieder aufgenommen werden.

Abg. Dr. Krause beweist in längerer Rede das Unzulässige und Gefährliche des Heine'schen Antrages. Derselbe sei wesentlich geeignet, die Interessen der Volkswirtschaft auf das Tiefste zu erschüttern, er sei ein Angriff auf die Unterlagen des öffentlichen Rechts.

Rath noch die Abg. Grabl für, Liebhardt und Walter gegen den Heine'schen Antrag gesprochen, stellt Abg. Bunde den Antrag:

Den Antrag des Dr. Heine und Genossen der Königl. Staatsregierung zur Kenntnahme zu übernehmen.

Bei der Abstimmung wird der Heine'sche Antrag gegen 18 Stimmen, der des Abg. Bunde gegen 21 Stimmen abgelehnt und sodann der Antrag der Referenten angenommen.

Rückt Sitzung Montag den 19. Januar Mittags 1 Uhr.

* Dresden, 16. Januar. (Erste Kammer.) Sitzungsbeginn Vormittags 11 Uhr.

Auf den Bericht der vierten Deputation bezieht sich die Kammer, die Eingabe der Kirchenvereinigung zu Leipzig vom 21. November 1879. Änderung des Einkommensteuergefeches betreffend, soweit dieselbe als Petition aufzufassen ist, der Staatsregierung zur Kenntnahme zu übergeben.

Weiter beschließt die Kammer, in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer, die Einstellung des außerordentlichen Staatshaushalt-Ests allenfalls zu genehmigen, sowie die Petition der Gemeinden Schamis und Genossen, die Wiedererrichtung einer Haltestelle an der Leipziger-Dresdner Eisenbahn betreffend, auf sich berufen zu lassen, auch dieselbe an die Zweite Kammer abzugeben.

Vom Landtag.

* Leipzig, 16. Januar. Wir haben noch einen Bericht über die Sitzung der Ersten Kammer vom 13. Januar nadzutragen, in welcher über die Petition des Vereins sächsischer Gemeindebeamten um Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Civilstaatsdienstern in Bezug auf die Pensionsverhältnisse berathen wurde. Die Petitionsdeputation der Ersten Kammer hatte beantragt, die Petition, in Übereinstimmung mit dem Beschuß der Zweiten Kammer, auf sich berufen zu lassen.

Der Referent von Wachendorff-Schönhaut, begründet mit kurzen Worten das Votum der Deputation und lädt den Wunsch hinzu, die Regierung möge im Oberaufführungswage dahin wirken, daß die Gemeinden die Sache fehlt an ihrem Bezugnehmen, eine Anschauung, welche auch vom Bürgermeister Hirschberg-Meissen getheilt wurde, der zugleich bemerkte, die wiederholten Petitionen deuteten in der That daran hin, daß ein Uebelstand vorhanden sei.

Überbürgermeister Dr. Georgi Leipzig führte folgendes aus: In der Zweiten Kammer habe man verschiedene Ratshilfe gegeben, wie den Nebenständen abzuheben sei, namentlich habe man betont, daß die Gemeinden selbst in ihrem eigenen Interesse ihren Beamten eine Pension gewähren sollten. Diesen Ratschungen schließe er sich im vollen Maße an. Doch sei nicht zu verkennen, daß für manche Gemeinden eine derartige Regelung mit großen Schwierigkeiten infolfern verknüpft sei, als die kleineren Gemeinden dann mit den Beamten ein mit ihrer Leistungsfähigkeit außer Verhältniß stehendes Risiko übernehmen würden. Deshalb sei es notwendig, daß das Risiko von den kleineren Gemeinden auf größere Kreise verteilt werde, nicht in der Form, daß die Beamten sich selbst versichern, sondern so, daß die Gemeinden selbst zusammen treten und eine Pensionskasse bilden. Redner lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung darauf, ob sie nicht erwägen wolle, eine derartige Vereinigung der Gemeinden zu einer Pensionskasse selbst in die Hand zu nehmen, in der Weise, daß der Staat die vorbereitenden Schritte zur Gründung einer solchen Kasse übernehmen würde. Allerdings liege eine Hauptschwierigkeit darin, daß manche Gemeinden versuchen würden, minder ländliche Beamte durch Pensionierung zu befeitigen und an die allgemeine Kasse zu verweisen.

Reg.-Kommissar Geb. Rath Körner erklärte, die Regierung habe es niets für ihre Pflicht gehalten, für ihre Beamten zu sorgen, und sie sei daher eingeschritten, wenn einzelne Gemeinden den Verlust gemacht haben, den Kreis der pensionsberechtigten Beamten gegen das Gesetz zu beschreiten. Die vom Oberbürgermeister Georgi gegebene Anregung sei nicht zu verworfen, nur sei

nicht zu verkennen, daß der Ausführung manche Schwierigkeiten entgegenstehen würden.

Rath noch von Schönberg-Bornis sich dagegen ausgesprochen, daß den kleinen Landgemeinden angefochten werde, ihre Gemeindebeamten mit Pensionsberechtigung anzuheben, nahm die Kammer den Antrag der Deputation, die Petition auf sich berufen zu lassen, an.

Verein für Erdkunde.

I.

In der Sitzung des obengenannten Vereins am 14. d. M. sprach zuerst Herr Dr. Credner aus Halle: Über Sibirien und seine handelsgeographische Bedeutung. Von einer kurzen Übersehung der Küstenentwicklung und Siedlung des Erdballs, einer Schilderung seiner Bodenart und seines Klimas zu der spezielleren Charakterisierung sibirischer Bodenarten übergehend, betonte er das unvorholtliche, der Vegetation und Antriebseinfluss einwirkende und sehr starke Klima mit seinen enormen Schwankungen, welche in eine Stadt wie Jaltut nach die Sommerwärme von Leipzig bringen, während seine Winterkälte gegen, von wenigen bis zu kaum eine Vorstellung zu machen vermögen. Denn wenn der Januar in Leipzig eine Durchschnittstemperatur von -1.96° C. zeigt, so finden wir in Jaltut nicht weniger als -40° C., jenseits sinkt die Temperatur auf -60° C. herab. Mit dieser intensiven, oft plötzlich einsetzenden Kälte stehen in Zusammenhang die entzündlichen Schneefürme, die gefürchteten Hurrikane, welche den Norden in furchtbarer Weise decimieren, die auch ein rauhiges Meer verschlängen und wie mit einem Feindkunde bedecken. Nachdem der Redner dann den Charakter der trockenen Tundra mit ihrem dünnen Pflanzenwuchs, den des sibirischen Urwaldes mit seinen eigenartlichen Formen und seinem Reichthum an Unterholz, der Heimat der Pelztiere, endlich den der Steppe, deren Monotonie durch Gebüsche unterbrochen wird, während zahlreiche Seen eine bedeutende Flora bringt, in eingebetteten Weise geschildert hatte, ging er auf die eigentlichen Produkte des Landes über.

Herr Dr. Credner schloß mit der Schilderung des Mineralreichs: Gold findet man im Ural und in Altai, indes dürfen, daß das eritrete Gebiet wohl augenblicklich nicht in die Frage hineinziehen, da die goldproduzierenden Distrikte Peru und Orenburg Europa gehören, auch ihre Produktion (1878: 286 Bud) gegen die Sibiriens (1878: 264 Bud) gewaltig zurücksteht; Silber und Blei liefern von allen Beziehungen Russlands Sibirien nahezu ausschließlich; reiche Kobolzeller finden wir in Sachalin, in den tigrischen Steppen, im Ural, und der Graphit aus dem sibirischen Gebirge und von der unteren Jenissei findet seinen Weg in großen Blöden nach Europa und tritt als Eisag ein für die sich schnell erbrechenden Lager von Boronitale in England und von Bafau. Roh verdienten in dieser Kiste erwähnt zu werden: die bedeutende Produktion von Kupfer, die noch ausgedehntere von Eisen und Stahl und die starke Gewinnung von Salz. Sibiriens Gebirge sind reich an wertvollen Gesteinsarten: Svanit, Granit, Porphyrt u. a. m. die Erzeugnisse seiner Schleifereien finden ihren Weg über den Ural; eines der herausragendsten ist die kostbare Jade aus Jaspis in der tausendfachen Eleganz bei St. Petersburg.

Die Grenze der Sowjeten reicht in Sibirien bis zum 31. Grade; südlich von demselben breiten sich weite Striche, welche sich für den Anbau eignen. Der schwarze Boden ist durch fruchtbare und schon findet ein Export über die Seile im Ural nach Russland statt. Die Ausfuhr von Bleierz aus Sibirien ist zwar ansehnlich, wird aber sehr häufig bedeutend überholt, auch nimmt der Ertrag immer mehr ab; viele Bleiblätter verschwinden aus Gegenen, in denen sie früher in reicher Menge waren, nur die sich schnell vermehrenden Eichhörnchen tragen allen Angriffen. Das Eisenstein des Mammutbodes, das in den nördlichen Regionen nicht mit dichtem Haarlein bedeckt lebt, ist ebenfalls für den Handel wichtig. Für die Bewohner ist aber der ungeheure Fischreichtum der Seen und Flüsse von hoher Bedeutung; wenn die Fische, um zu laufen, die vom Eis freien Flüsse hinaufziehen, halten die anwohnenden Böllerfischen ebenso regelmäßig wie die Ernten, als der Landmann von seinen Fischen.

Zwei Wege sind es nun, auf denen Sibirien Produkte in andere Länder geführt werden können: auf dem Landwege, dem sogenannten sibirischen Tract, und zur See. Rost ist der erhöhte der bei weitem bedeutendste, trotz der Schwierigkeiten, welche er bietet, und seiner Unbefriedigung in gewissen Jahreszeiten. Aber schon ist der Plan zu einer Eisenbahn gefaßt worden, welche Sibirien von Westen nach Osten durchziehen soll; mit der Verlängerung der Arbeiten sind ebenfalls beendet; mit der Angriffnahme dieses großen Werkes muß für Sibirien eine neue Ersatzzeit beginnen. Und in neuester Zeit ist namentlich durch Kordenskjold erfolgreiche Unternehmungen der Beweis geliefert worden, daß auch auf dem Seeweg das Innere Sibiriens erreicht werden kann. Freilich müssen wir, die wir uns den uns zu sanguinisch liebenden Hoffnungen des Redners nicht anzuhören vermögen, leider hingestellt, daß das verlorene Jahr uns den Beweis liefert hat, daß die vielleicht verpotzte Eisfeste derzeit doch nicht so völlig aller Begründung entbehrt. Das Karische Meer hat sich als ein wahres Pontus Eurus erwiesen und nur ein einziges Schiff durch seine rostige Barriere hindurchgelassen. Dagegen dürfte dem Amur eine sehr bedeutende Rolle als Vermittler des Verkehrs zukommen, auch scheint Russland die Wichtigkeit dieser Verbindungen wohl erkannt zu haben.

Vermischtes.

II. Eisenach, 16. Januar. Der in Nr. 344 des „Leipziger Tageblatts“ erwähnte raffinierte Handelsfresser Weillard aus Aschershausen bei Kaltensrode, welcher an einem der längsten Decembertage auf dem Transporte vom bisherigen Amtsgericht nach dem Gefangenengehause seinem Wärter in dem Straßlings-Anzug ohne Kopfbedeckung entsprungen und erst nach einem halben Tage bei Stundenweiter Entfernung wieder dingfest gemacht wurde, ist am vergangenen Mittwoch früh wiederum und unter erschwerenden Umständen aus seiner Zelle im Lantgerichte entflohen. Auf diesen höchst raffinierten und gefährlichen jugendlichen Verbrecher, welcher von Frankfurt a. M., Bochum, Kassel und Erfurt verfolgt wird, dürfte besonders aufmerksam zu machen sein.

— Goethe's Gedicht „Das Tagebuch“ ist in jüngster Zeit von speculationswütigen Buchhändlern zu einem zweideutigen Sensationsobjekte herabgewürdigirt worden. In einem Artikel hierüber bemerkt die „Gremboten“ sehr richtig: „Dem Reinen ist ja alles rein, aber dem Gemeinen ist auch alles gemein.“ Goethe's Gedicht glänzt so rein wie der Blattgrün. Aber wie der Blattgrün „im Schnupf selbst zu Schmutz wird“, wie aus dem Becker Eddes und Gemeine spricht, „nach dem eigenen Werth des Bechers“, so wird auch dies Gedicht gemein, sowie es in gemeine Hände kommt. Und dafür haben diejenigen Herausgeber redlich gesorgt. Sie haben durch ihre unheimliche Speculation, durch die Veranschaltung ihrer höchst unerwünschten Separat-Ausgaben, eines der herrlichsten Goethe'schen Gedichte herabgewürdigirt auf die Stufe der Weinleben- und Commissaroburg-Literatur, auf die Stufe jener „Plantifuma“, die sich Woche für Woche in den Spalten des Blattes zum „Mudderabath“ heruntretet.“ Interschall ist, was Edermann unter 25. Februar 1924 als Auszüge Goethe's citirt: „Goethe zeigte mir heute zwei recht merkwürdige Gedichte, beide in hohem Grade in ihrer Lenden, in einzelnen Motiven jedoch so ohne allen Rückhalt natürlich und wahr, daß die Welt dergleichen unfehlbar zu nennen pflegt, weshalb er sie denn auch auch nicht mehr antreten, und was Shakespeare's tragische Witmenschen durchaus anmutete, kann der Engländer von 1820 nicht mehr vertragen, so daß in der neuesten Zeit ein Family-Shakespeare ein gefülltes Bedürfnis wird.“

— Die Berliner Missionsgesellschaft gedenkt nach der jetzt erfolgten Niedervorwerfung des sudafrikanischen Häuptlings Sekuluni, welcher seiner Zeit die Sendboten derselben gewaltfam aus seinem Lande vertrieb, ihre Missionstätigkeit in Südafrika wieder aufzunehmen.

— Rette Krüppchen! Aus Görlitz in Pommern wird gemeldet: Die Entbedingung von nicht weniger als drei Verbindungen unter den bislang Gymnasiasten führt am 19. d. zu einer Konferenz des Lehrercollegiums, die sich mit der Unterforschung dieses Vorlasses zu beschäftigen hatte. Den Gymnasiasten, welche in die Affäre verwickelt waren, hatte man während dessen ein Klassezimmer angewiesen, wo sie ihr Urteil erwarteten sollten. In dieser Unterforschungshof hatten sie sich Spirituosen zu verabreichen gewußt, und nachdem sie das ihnen zugewiesene Zimmer mit den Tintenfässern und in noch ärgerer Weise verunreinigt hatten, begaben sich die Missethaben im angetrunkenem Zustande, mit Gereis und farbigem Bande angelten, vor das Conferenzzimmer, das sie in förmlichen Belagerungszustand versetzten, bei welcher Gelegenheit es auch zu Infiltrierungen der Lehrer gekommen sein soll. Vier Hauptculpige wurden vor der Lehranstalt vertrieben, die übrigen mit Carter bestraft. Nach Schluß der Konferenz wurde einer der Lehrer von den „Heikwerten“ verfolgt, so daß er fliehen mußte, um thätslichen Beleidigungen zu entgehen. Unter den Entflohenen befindet sich auch der Sohn eines am bislang Gymnasium angelegten Professors.

— Aus London wird unter 13. Januar geschrieben: In der geöffneten Sitzung der Königlichen Geographischen Gesellschaft wurde ein Schreiben von Joseph Thomson vorgetragen, der seit dem Tode Keith Johnston's die englische Forschungsreise in Afrika führt. Thomson langte mit seiner Expedition am 22. September am nördlichen Ende des Niassees an und setzte seine Reise am 29. September fort; am Tage vor dem Aufbruch schrieb er seinen Brief. Er bemerkte, daß er über den Weg nach dem Tanganyikasee, dem Ziele seiner Reise, nichts Neues erfahren habe, daß er indessen keine Hindernisse oder Schwierigkeiten befürchtete. Auf seiner Reise nach dem Niassee ermittelte er, daß der Strom, welchen Elton Uranga genannt hat, identisch ist mit dem Mbangala, welcher in den Mbanga mündet. Der Name Uranga, sowohl für einen Strom wie für eine Gegend, ist heute in jenem Lande vollständig unbekannt. Das Land wird von zwei kleinen Stämmen bewohnt. Von $9^{\circ} 50'$ südlicher Breite ab steigt das Gelände ziemlich plötzlich und in einem ausgedehnten Trichter von einer Höhe von etwa 1000 Meter zu einem Riedeau von 2100 Meter, und weiter im Süden zu 2400 bis 2700 Meter empor. Eine weitere Steigung findet später nicht statt, und auf seinem Werthe nach dem Mbangala verzögerte Thomson für den höchsten Punkt, den er überschritt, das Maß von 2470 Meter. Einzelne Bergspitzen oder Berggruppen waren nicht zu bemerken, und die Reisenden haben sich verzögert nach dem Raum des Kongogebirges umgedreht. Das Hochland erfreut sich in der genannten Höhe bis an den Mbangala, in dessen Nähe die seltenen deutlich sichtbaren Rötlichen Natur werden. Das Hochland wird von einer ansehnlichen Anzahl von Strömen durchschitten, welche tiefe Thäler mit abschüssigen Abhängen bilden.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 29.

Sonnabend den 17. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Nachtrag.

* Leipzig, 17. Januar. Die Feierlichkeiten bei der heutigen Überführung der Leiche des Ordinarius Prof. Dr. v. Wächter nach dem Dresdner Bahnhofe werden nach Dem, was uns aus gut unterrichteten Kreisen mitgetheilt wird, sich zu äusserst stattlichen gestalten. Der Traueraufzug findet in der Wohnung des Vereinigten Goethe- und Lessing-Theaters statt und die sämtlichen studentischen Corporations werden im Conduit vertreten sein; zweitens aber sieht das Eintreffen von Deputationen anderer Universitäten mit ziemlicher Gewissheit zu erwarten.

* Leipzig, 16. Januar. Die conservativen Partei in Sachsen macht in neuerer Zeit lebhafte Anstrengungen, um Terrain zu erobern. Sie hält stetig Versammlungen ab, in welchen Vorträge gehalten und Verathnungen geflossen werden, in welcher Weise die Parteiaffiliation zu betreiben sei. So wird unter Anderm nächsten Montag der Freiherr von Kriesen in Reichenbach in einer vom Conservativen Verein in Chemnitz anberaumten Versammlung einen Vortrag über "Die Aufgaben der Conservativen gegenüber der uns drohenden Revolution" halten. Dieser regt conservativen Agitation gegenüber ist es leider auf Seiten der liberalen Partei sehr ruhig, und man verminnt insbesondere auch nicht, dass der Reichsverein für Sachsen irgend welche grössere Thätigkeit entwickele.

* Leipzig, 16. Januar. Auch in den Kreisen der an der bishen Hochschule studirenden Schleier wird gegenwärtig die Frage einer Unterstützung der notleidenden Landleute in Ober-Schlesien angestellt, und es hat sich bereits ein provisorisches Comité gebildet, welches in einer am Sonnabend Nachmittag zu veranstaltenden Versammlung, zu welche alle Communitäten aus Schlesien eingeladen werden, Mittel und Wege zu berathen gedenkt, durch welche das Viehewerk gefördert werden könnte.

Bei dem lebhaftesten Interesse für den bevorstehenden Mozart-Gottesdienst machen wir noch besonders darauf aufmerksam, dass vom heutigen Tage an nach Mitternacht der noch vorhandenen Plätze der Vorverkauf zu den einzelnen Mozart-Abenden beginnt und zwar zu den gewöhnlichen Preisen und Bedingungen.

Im Carola-Theater beginnt der rühmlich bekannte Charakterspieler Herr Theodor Lebrun, Director des Berliner Wallnertheaters, heute Sonnabend ein kurzes Gastspiel als "Birkenhof" im "Hypochonder". Herr Lebrun steht bei den bishen Kunstreunden in so gutem Andenken, dass er der freundlichsten Aufnahme und des zahlreichen Besuches sicher sein darf. Der genannte Künstler wirkte bekanntlich gelegentlich der Döring-Arie in der Wintervorstellung des "Nathan" als "Sleiferbruder" in vorzüglicher Weise mit, dass er damit — obwohl die Titelrolle mit Döring, der "Patriarch" mit Friedrich Haase, die "Daja" mit Franz Krieger-Blaumauer besetzt war, die vorzüllige Befähigung also die volle Aufmerksamkeit mit Recht in Anspruch nahm — einen überaus glänzenden Erfolg erzielte.

* Leipzig, 16. Januar. Gegenwärtig wird hier der Prospect einer neuen Zeitschrift durch Colporteurs verbreitet, welche den Titel "Die Wahrlieb" führt und anscheinend das Organ der sogenannten Antisemitenliga zu sein bestimmt ist. Es heißt in dem Prospect, dass alle Kräfte einzugehen gilt, unserem theueren deutschen Vaterlande auch im Inneren Erklärung und Genehmigung und Befreiung von dem Überwuchern des Semitismus zu verschaffen. Doch nicht allein das vertritt der Prospect, sondern er nimmt noch den Mund ganz gewaltig voll: "die politischen Prärasenheiten, der Culturlampf, der Gifbaum der Vorste, die Actiengespler, die Presse, der freche und schamlose Inferaten-schwindel, der Wucher und alle sonstigen Verderber der fleißigen Arbeit", ne alle sollen durch die "Wahrheit" abgelöscht werden. Wir sind etwas neugierig auf die ferneren Leistungen dieses Produktes der Antisemiten, vorläufig hat die darin angekündigte Tonart große Neubildlichkeit mit dem Inhalte der früheren sozialdemokratischen Heftblätter.

* Leipzig, 16. Januar. Während der mit gestern beendeten Neujahrsmesse wurden beim Fremdenbüro des Policiaments 6306 Fremde, und zwar 3448 aus Gasthäusern und 2858 aus Privatzimmern angemeldet und im Ganzen 2724 Anmeldechein ausgefüllt. In der vorigen Neujahrsmesse betrug die Gesamtzahl der fremden Anmeldungen 6275, mit ihm 31 weniger und die der ausgestellten Anmeldechein 2547, daher 123 mehr als in der diesjährigen Neujahrsmesse.

* Leipzig, 16. Januar. Zur Ergänzung und resp. Rückstellung des Berichts über die jüngst vor der Strafkammer zu Oschatz stattgefundenen Hauptverhandlung gegen Mulde, Rühn und Reibetanz wegen gewerblichen Glücksspiels tragen wir noch folgendes nach: Die Angeklagten Mulde und Rühn haben nur zwei Mal im "Belvedere" gespielt; das dritte Mal oder die im Berichte genannte "Revanchepartie" wurde einzigt und allein in der ausgesprochenen Abicht des Entrepreneurs veranstaltet, dem der dichten Umstand des auffälligen Verlierens auf die Spur zu kommen, und aus diesem Grunde hatte der Wirth nicht gezögert, die depositen Karten von Rühn (nicht von Mulde) anzunehmen. Uebrigens haben in jenem Etablissement nur Mulde und Rühn, nicht auch Reibetanz, gespielt.

* Leipzig, 15. Januar. Dieser Tage verunglückte in einem Steinbruche zu Ballendorf der dortige Maurer Syre bei den Sprengarbeiten dadurch, dass sich beim Laden der Dynamitladung entzündete und dem Syre Verletzungen an der einen Hand beibrachte. Glücklicherweise waren die Verletzungen keine schweren, obwohl der Verwundete längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

* Dresden, 14. Januar. Nach mehrfachen Abfällen ging gestern endlich Goldmark's mit Spannung erwartete Oper "Die Königin von Saba" im königl. Hoftheater erstmals in Scène.

Der Erfolg des mit den glänzendsten Huldithen

als der zu erreichende Schaden zu betrachten. Beansprucht der Käufer eine höhere Entschädigung, so hat er diese Forderung näher zu begründen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Januar. Das Abgeordnetenhaus verwies den Gesetzentwurf über die Verwertung der Aufführung aus den vormaligen fahrbörslichen Staatswältern an die um 7 Mitglieder zu verstärkende Agrarcommission und den Nachtragsteat betreffs Abschaffung der Wahlsteuer ein. Bepoli und Majorana traten für den Regierungsentwurf betreffs Abschaffung der Wahlsteuer ein. Bepoli hob hervor, dass sich das Budget in den letzten Jahren zwar erheblich gebelebt habe, dass aber recht wohl grössere Ersparnisse herbeigeführt werden könnten. Bepoli vertrat die Ansicht, dass wenn das Budget einen Überschuss ausweise, dieser Überschuss zur Abschaffung des Zwangscourses verwendet werden müsse, der für Italien die grösste Schwierigkeit sei.

Wiesbaden, 15. Januar. Die Tochter des verstorbenen Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg wird auf der Eisenbahn nach Schloss Brimontau im Schlesien übergeführt und in der dortigen Familiengruft beigesetzt werden.

Posen, 16. Januar. Das Generalcommando des 5. Armeecorps hat folgende amtliche Mitteilung erlassen: Die von dem "Hamburger Correspondenten" und der Augsburger "Allgemeinen Zeitung" gebrachte Erzählung, dass preußische Offiziere in Kalisch infiltrierte und bedroht worden seien, ist vollständig erfunden. Seit Monaten hat kein preußischer Offizier die russische Grenze bei Ostrowo überschritten. Der preußische Offizier, welcher früher bestanden, konnte nicht aufgenommen werden, da das betreffende russische Regiment in nächster Zeit erst seine alte Garnison Kalisch beziehen wird. Überhaupt ist an der russischen Grenze auch nicht das Geringste vorgefallen, was irgend ein Anlass zur Erfindung dieser Erzählung geben könnte.

Wien, 15. Januar. Am Budget-Ausschuss der Reichsrath-Deligation antwortete Hammerle auf Interpellationen über das Verhältnis zu Deutschland, das die Regierung aufdrückt freundlichstes Verhältnis zu allen Nachbarstaaten, deren Entwicklung ihr ehrliches Bestreben sei. Die innigen Beziehungen Deutschlands und Österreich-Ungarns datieren von langer Zeit und mache sich auch Andrapher deren Pflege zur Aufgabe. Deshalb sind in diesem Streben deutscherseits alles Entgegenkommen. Der Wiener Vertrag bestrebt sich zu der Hoffnung, dass der Olsand an den Frieden in den Balkan Wurzel setzen werde. Die Verbürgung ist aus unvermeidbaren Gründen nicht in dem vollen erwünschten Maße eingetreten. Der Austausch der Ideen mit Russland constatierte die Gemeinsamkeit der Interessen in allen grossen Fragen und die Gleichmässigkeit der Ausföhrung dieser Fragen in allen ihren möglichen Consequenzen.

Dieses Einvernehmen soll in Mitteleuropa durch das enge Aneinanderliegen zweier bedeutender Mächte den Kern bilden, woran jede, eine gleiche Friedensstrebend verfolgte Macht sich anschliesse kann. Dieses Einvernehmen hat auch an sich eine solche Festigkeit und Dauer, als irgend eine Form geschriebener Worte ihm verleihen könnte.

Pest, 15. Januar. Ein Aufruf des Stadtkämmerers deutet darauf hin, dass bei den in den letzten Tagen hier stattgehabten Ruhestörungen auch freie Arbeiter die Hand im Spiele gehabt haben? und ermahnt dieselben, die Gesetze des Landes zu achten, in welchem ihnen Brod gegeben werde. Die Abendblätter richten Warnungen an die Bevölkerung und der "Pester Lloyd" fügt seiner warnenden Aufforderung die Mittheilung hinzu, dass die allerstärksten militärischen Maßnahmen angeordnet seien.

Pest, 15. Januar. Trotz des vom Stadtkämmerer erlassenen Aufrufs zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung haben sich heute Abend in den Straßen zwischen dem Nationalcasino und dem Hochschulgebäude, in welchem sich die Leichen der beiden gestern Abend getöteten Personen befinden, abermals grosse Volksmassen angestrommt, welche heftig lärmten und die Gaslaternen und Fenster zertrümmerten. Das Militär schreitet fort, aber vorichtig ein und sucht Blutvergießen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Pest, 16. Januar. Die gestern Abend stattgehabte Demonstration in den Straßen hatte keinen ernsthaften Charakter. Es hatten sich an der selben nur die allunterstützten Volksklassen beteiligt. Die heutigen Morgenzeitungen fahren fort, das Publicum zur Ruhe und Ordnung zu ermahnen.

Paris, 15. Januar. Deputiertenkammer. Baudry d'Aillon (von der Rechten) interpellierte die Regierung über die erfolgte Abstimmung von 68 Stimmen in der Bédeau, welche an einem legitimistischen Bankett teilgenommen hatten. Der Minister des Innern, Leyde, antwortete, die Regierung habe das Recht, Kundgebungen zu unterdrücken, die gegen die Regierung gerichtet seien. Die Kammer nahm mit 367 gegen 86 Stimmen die zu der Interpellation vergeschlagene einfache Tagesordnung an.

Präsident Gambetta machte die Mittheilung, dass die Kammer morgen zu einer Sitzung zusammenentrete, um eine Minister-Erklärung entgegenzunehmen. Der Antrag Pascal Duprat's, die Bezahlung der Soldaten zu vertagen, wurde ange nommen.

Senat. General Ladmirault wurde zum Vice-präsidenten gewählt, weigerte sich aber, die Wahl anzunehmen.

Petersburg, 16. Januar. Der "Russische Invalide" erklärt die sensationellen Meldungen ausländischer Blätter über Kriegsvorbereitungen Russlands an seiner Westgrenze für vollständig unbegründet und aus der Lust gegriesten und den

mit den Nachbarstaaten bestehenden guten Beziehungen nicht entsprechend. Durch die Friedensliebe Russlands sei noch im vorigen Monat eine Herauslösung der Armeejäger um 36,000 Mann unter der Friedensstärke angeordnet worden, weitere Friedensmaßnahmen in Betreff einer Heeres-reduktion seien in Aussicht genommen.

Rom, 15. Januar. Senat. Fortsetzung der Beratung über die Wahlsteuervorlage. Bepoli und Majorana traten für den Regierungsentwurf betreffs Abschaffung der Wahlsteuer ein. Bepoli hob hervor, dass sich das Budget in den letzten Jahren zwar erheblich gebelebt habe, dass aber recht wohl grössere Ersparnisse herbeigeführt werden könnten. Bepoli vertrat die Ansicht, dass wenn das Budget einen Überschuss ausweise, dieser Überschuss zur Abschaffung des Zwangscourses verwendet werden müsse, der für Italien die grösste Schwierigkeit sei.

Kairo, 15. Januar. Ismael Ajub Pascha ist zum Generalgouverneur des Sudan ernannt worden. Der bereits gemeldete, durch Decret des Khedive angekündigte Steuernachlass wird nicht auf 100,000, sondern auf 600,000 Pf. Sterling veranschlagt.

Nach Schluss der Redaction eingegangen.

Paris, 16. Januar. Die ministerielle Erklärung liegt im Wesentlichen: Das Cabinet werde die Flotte und gemeinsame Politik des vorhergehenden Cabinets fortsetzen; es werde bei dem Senat die Zustimmung zu den von der Kammer bereits genehmigten Unterrichtsgesetzen beantragen, sowie Gelece über die Preise und die Freiheit des Vermögensrechtes vorlegen und sich die Ausführung des für die öffentlichen Arbeiten aufgestellten Programms anzeigen lassen. Das Cabinet werde die Befreiung zur Beratung bringen, indem es sich dabei auf dem Terrain halte, welches dem gegenwärtigen Stande der Dinge entspricht. Ferner werde dasselbe beantragen, dass die Beratung der Militärgesetz befreilegt werde. Die Gesetze werden mit Würigung und Unparteiischkeit ausgeführt werden. Das Cabinet wolle Franzosen vor Allem zwei unentbehrliche Güter, Ruhe und Frieden, verschaffen, ohne aufzuhören, fest zu sein. Wir werden verhältnissmäßig sein, weil wir Niemand ausschließen, sondern alle Franzosen wieder zusammenführen wollen.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 16. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeresstr. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Aberdeen	761,7	ENE	mässig, bed.	+ 2,2
Kopenhagen	759,3	NE	leicht, bed.	- 3,0
Stockholm	756,5	NNW	leicht, bed.	- 7,0
Helsingfors	756,3	—	still, bedeckt	- 7,6
Petersburg	748,5	NNW	still Schnee	- 8,9
Moskau	752,7	S	still, bedeckt	- 5,8
Cork, Queens-town	765,6	—	schw., wolzig	+ 5,6
Brest	768,7	N	leicht, hlb. bed.	+ 4,9
Heidelberg	761,6	NW	still, wolzig	+ 7,0
Syt.	761,3	ENE	still, wolkenl.)	- 2,9
Hamburg	760,5	NNW	leicht, Schnee ¹⁾	- 3,6
Swinemünde	760,5	W	schw., Dunst	- 5,5
Neufahrwasser	757,8	W	leicht, wolkenl. ²⁾	- 8,6
Memel	753,6	W	still, hlb. bed. ³⁾	- 4,8
Paris	765,4	W	still, bedeckt	- 0,8
Grefeld	—	—	—	-
Karlsruhe	764,6	SW	leicht, bed. ⁴⁾	+ 1,0
Wiesbaden	763,9	W	leicht, bed. ⁵⁾	- 0,4
Kassel	760,5	S	leicht, Schnee	- 4,2
München	763,3	W	mässig, Schnee	- 4,1
Zittau	—	NW	schw., Schnee	- 6,0
Annaberg (6 ²)	—	W	frisch, bedeckt	- 7,4
Dresden (6 ²)	763,5	NW	wicht, Schnee	- 4,4
Leipzig	763,1	W	leicht, bed. ⁶⁾	- 4,4
Berlin	761,0	W	schwach, bed.	- 4,6
Wien	761,2	W	leicht, Schnee	- 1,6
Breslau	760,8	NW	leicht, bed.	- 4,6
Nizza	—	N	leicht, bed.	+ 6,0

¹⁾ Nachts Schneefall. ²⁾ Nachts Schnee. ³⁾ Gestern und Nachts Schnee. ⁴⁾ Gestern und Nachts Schnee. ⁵⁾ Nachts Schnee. ⁶⁾ Gestern öfters Schnee. ⁷⁾ Gestern Abend etwas Schnee.

Übersicht der Witterung.

Ueber der Nordsee ist eine neue schwache Depression aufgetreten, die nach den britischen Inseln Regen, in Nordwestdeutschland Schneefälle veranlasst. Bei sehr gleichmässigem Luftdruck und andauerndem Frost ist über Central-europa die Luftbewegung allenthalben schwach, das Wetter trüb, im Süden zu Schneefällen geneigt, dogegen an der deutschen Küste vielfach aufklarend.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist bei in Deutschland allgemein schwachem Frost veränderlich und ziemlich ruhig.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 17. Januar.

Wolkiges und dunstiges, stellenweise aufheimerndes Frostwetter, zunächst noch mit vereinzelt Niederschlägen. Ziemlich ruhig.

Abbau in nur geringer Tiefe unter Tage gewahrt hat." Für diesen Gebirgsbeiträge weisen die bei dem königlichen Bergamt freiberg vorhandenen zuverlässigen Erfüllungen Extracte einer Silberproduktion von 182,028^t, Thaler — 545,085 Mark und eine Ueberfuhrverteilung von 47,912 Thaler — 141,036 Mark nach, welche hauptsächlich auf dem Johannes siebenden Gang innerhalb der Erstreibung zwischen dem Neuglück Morgenanzeige und dem Glücksbach Siebenen bis zu tausend Meter Tiefe unter dem Neuglück Stollen stattgefunden hat. Da nach bewährter bergmännischer Erfahrung Silber er führende Gang, wie der Johannes Siebenen, mit großer Tiefe nicht bloss traktierbar sind auszubilden, sondern auch nachhaltigere und reichere Erze fassen, so steht mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, daß der Johannes Siebenen in dem bezeichneten Tracte durch Herantrieb des ca. 60 Meter unter dem Neuglück Stollen eintretenden, am rechten Schopau-Wer überhalb des Wohltempernauer Bahnhofes angelegten und bereits 1200 Meter erlangten Troppen Stellens dämme und Ueberfuhr gehend ausdrücklich werden wird. Diese neue Stelleneinbringung ist deshalb der Eigentum von St. Johannes Gründungsgrube von Hohenmühle warm empfohlen worden, zumal da die selbe Wasserhaltungsmöglichkeit auf lange Zeit enthalten möge, weiterhin mit Hilfe eines von den Neuglück Stollenwölfen zu betreibenden Ventilators in vollkommen genügender Weise verfügbare, sowie eine zweckmäßige und billige Eisenbahnförderung gewährt, überdies in später Zukunft, wenn der Bau auch unter den Troppen Stollen niederrücken und künftige Wasserhaltung nötig werden sollte, Gelegenheit bieten würde, durch Rückbarmachung des beträchtlichen Neuglück Stollenaufwands die Tiefe von 50 Meter zwischen dem Neuglück und Troppen Stollen in billiger Weise eine Karte und die ergänzende Unterhaltungsfestigkeit beprägende Wasserkräft zu erlangen. Indes wird die erwähnte, täglich in 6^t Jahren ausführbare Stelleneinbringung einen Kostenaufwand von pp. 32,500^t verursachen. Nach dem Berichtigung, der zuverlässigt nicht übersteigt, wird, find nochmals: 750^t für Auslauf von Grund und Boden zum Goldenthal, 6000^t für Eisenbahnförderung im Troppen Stollen auf 1200 Meter Länge, vom Mundloch bis anstehendem Ort, 350^t für Eisenbahn-förderwagen, 750^t für Befahrung und Einbau eines Ventilators mit Wasserführung und Welt treiben, 37,500^t für 500 Meter Stollenförderung auf dem Neuglück Morgenanzeige und Johannes Siebenen, 6500^t für Administrations- und Generalosten, jährlich 100^t und 650^t für Unterhaltsosten, jährlich 100^t. Die geringe Zahl derjenigen Geschäftsmitspieler allein ist jedoch nicht im Stande, den ansehnlichen Kostenaufwand in der angegebenen Zeit zu betreuen, und es fordert deshalb die Grubenverwaltung von St. Johannes Gründungsgrube zur Übernahme an der Gewerkschaft mit dem Verteiler auf, daß die vierjährlich einzuhaltende Jubiläum pro Zug bloß 22^t betrage. — Die in der Gewerkschaftssammlung am 21. Mai 1879 ernannte Sachverständigen-Kommission ist nach Einholung gründlicher beratender Gutachten zu der Überzeugung gelangt, daß das Unternehmen ertragfähig werden kann, wenn der Grubenebetrieb in den geplanten Weise ausgeführt und mit den notthaben Geldmitteln unterstützt wird.

† **Dresden**, 15. Januar. Bezuglich der unserer Correspodenz vom 12. Januar in Nr. 23 des "Leipziger Tagblattes" angefügten Nachricht der "Berliner Börse," nach welcher in Eisenach eine Konferenz von Vertretern der sächsischen Staatsbahnen mit einer Anzahl von Vertretern beitretender Privatbahnen, wogegen namentlich die Werrabahn gehöre, stattgefunden haben soll, um die Mittel und Wege zu betrachten, wie man der drohenden Benachteiligung vorbeugen könne, welche aus der Umgebung dieser Bahnen durch die projektierte neue Saarabahn Erfurt-Suhl-Niedersachsen abzugehen würde, können wir auf Grund genauer Informationen bestimmt verfahren, daß an kompetenter Stelle von einer solchen Konferenz hier nichts bekannt ist. Wie kann auch den sächsischen Staatsbahnen durch die projektierte Linie Erfurt-Niedersachsen eine Benachteiligung drohen? Die angegebene Konferenz ist jedenfalls nur eine Beratung mit der bereits anmeldeten Besetzung des Reichsbahndamms durch den sächsischen Finanzminister von Sachsenhamm mehreren Ministerialräumen und verschiedenen Landtagsabgeordneten.

II **Aus Thüringen**, 15. Januar. Die von dem Consulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Sonneberg aufgestellte Uebersicht über die Waaren, welche von dem Consulatbezirk Sonneberg im Laufe des Jahres vom 1. Oktober 1878 bis 30. Mai 1879 nach den Vereinigten Staaten von Amerika exportirt worden sind, ergab folgendes Resultat mit einer Gesamtsumme von 4,920,595^t, 884,429^t mehr als im Vorjahr.

In Dresden ist jedoch eine neue Lebensversicherungs-Gesellschaft auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit gegründet worden. Das neue Unternehmen führt den Namen "Deutschland" und soll sich auf die Versicherung des Lebens bis zu einem beschränkten Betrage, also auf das sog. "kleine Geschäft," sowie auf die Versicherung gegen Krankheitfälle erstrecken. — Dieses Mitteilung klingt wie ein Hohn gegenüber den schlimmen Erfahrungen, welche in den letzten Jahren in Dresden mit einer Anzahl von gegenwärtigen Versicherungs-Gesellschaften gemacht wurden. Umso mehr der eine Gründer der neuen Gesellschaft, Herr von Brescius in Dresden, bei dem Zusammenbruch der unglücklichen "Sächsischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank," deren Aufsichtsratsvorsitzender er längere Zeit war, sein ganzes Vermögen, wenn nicht eingebüßt, so doch in einer Weise rißt, daß das vorläufig noch nicht abschaffen ist, ob er von seinem alten Gelde je wieder einen Piening zu leben bekommt, so scheint er doch die Lust am Versicherungswesen nicht verloren zu haben, wie figura zeigt. Herr von Brescius hat in seiner früheren Stellung als Vorsitzender des Aufsichtsraths der zusammengebrachten "Sächsischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank" bewiesen, daß er von dem Versicherungswesen absolut gar nichts versteht; er hätte deshalb im Interesse seiner Familie besser gehabt, die Hand von derartigen Dingen zu lassen, die ihm nun einmal eine terra incognita sind. Vorstehende Ausführungen klingen zwar etwas schroff, erscheinen aber vollkommen gerechtfertigt durch die Erfahrungen, welche dem Referenten in seiner Eigenschaft als Liquidator der mebranen "Sächsischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank" über die Thatigkeit des Herrn von Brescius zur Seite stehen. — Als Mitbegründer des neuen Unternehmens nennt man den bisherigen Generalagenten der Bremer Lebensversicherungs-Bank, Herrn Kaufmann Viehler hier. Vorläufig ist die Eintragung der neuen Versicherungs-Gesellschaft "Deutschland" im das Gesellschaftsregister noch nicht erfolgt und ist es deshalb noch Zeit, die warnende Stimme zu erheben. Das Königliche Amtsgericht Altona 1b zu Dresden, welchem die bishierigen Gesellschafts-Angelegenheiten unterliegen, möge sich nicht damit begnügen, daß nur die gewöhnlichen Forderungen zur Eintragung einer derartigen Gesellschaftsgegenwart nach Maßgabe des sächsischen Gesellschaftsgegesetzes erbracht werden, sondern es möge in Rücksicht auf die überaus traurigen Folgen, welche die Solidarhaft derartiger auf Gegenseitigkeit begründeten Versicherungs-Gesellschaften in Dresden für die Theilnehmer nach sich gezogen haben — vor allem darauf dringen, daß für die Organisation des neuen Unternehmens von den Gründern ein "solidus" geschaffen und dessen Vorhandensein glaubwürdig nachgewiesen wird, damit nicht nachher bei dem Misshandeln des Unternehmens die kleinen Versicherer für die verbleibende Idee der Gründer aufzukommen haben und so ihrem Vermögen auf das Empfindlichste geschädigt werden. Unter sächsisches Gesellschaftsrecht hat in dieser Beziehung große Lücken! Und wer anders als die Gesellschaften sind dazu berufen, diese Lücken gegenüber den Überbevölkerungen offen und klar darzulegen und Abhilfe zu schaffen? Wir sollten meinen: Wer sich deut zu Tage in Sachen den Ursprung der Gründung einer auf Solidarhaft der Mitglieder basierenden Gesellschaft gestaltet, der sollte für das Gelangen seiner Idee zunächst sein eigenes Geld in die Schanze idagieren.

II **Aus Thüringen**, 16. Januar. Die am 1. Februar fällig werdenden Dividendenzinsen der Coburger Bierbrauer-Aktiengesellschaft werden mit 17 Prozent, also mit 51^t für die Aktie zu 300^t eingelöst. — Der Coburg hat die Einfuhr- und Zollsteuer im nördlichen Estat für 1880 gegen das Vorjahr viel geringer eingestellt werden müssen; diesmal ist dieselbe mit 124,800^t veranschlagt, gegen 156,000^t im vergangenen Jahre. Der Ausfall wird durch die Abgabe auf Lufthäfen (3500^t), die Abgabe vom Betriebe des Gas- und Scharfvertrieb und des Handels mit Spirituosen (15,422^t) und die Abgabe auf importiertes Bier

und Fleisch (41,700^t) zu decken gesucht. Die direkten Abgaben sind in der Gesamtsumme mit 231,273^t A, die indirekten Abgaben mit 65,700^t A angelegt. Die Gesamt-Einnahme und Ausgabe balanciert mit 386,896^t A (im Vorjahr 389,552^t A).

Berlin, 15. Januar. Der bekannte Proces der Direction der Disconto-Gesellschaft wider die Brüder von Ullrich und von Ratibor und den Gräfen Lehndorff zu Steinort, in Betreff dessen bereits früher mitgetheilt worden, daß die Klägerin bezüglich des Prädicital-Gewandes — Incompetenz des biengen Stadtgerichts — in drei Instanzen obgegängt hätte, ist nach der "S. S. R." vom biengen Landgericht I. nunmehr auch in materieller Beziehung zu Gunsten der Disconto-Gesellschaft entschieden worden. Nach den heute publizierten Erkenntnissen sind nämlich die Befragten dem flächenhaften Antrage gemäß verurtheilt worden, der Klägerin telegraphisch mitgetheilt, am 6. d. M. der Concurs eröffnet worden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier seit zwei Jahren bestehende Wallerbank (Aktiengesellschaft) hat pro 1879 2 Proc. des eingezahlten Kapitals an Wein gewinn erzielt. Die Dividende ist in der aktiven statthaften Aufzählerabteilung auf 20 Proc. festgesetzt worden. Die Aktien der Wallerbank, der einzigen hier bestehenden, welche bisher noch nicht auf dem Court gekostet wurden, nachdem die Generalversammlung einen auf Entnahmen in die Liquidation gerichteten Antrag des Aufsichtsrath abgelehnt hatte. Hauptabnager sind die Mitteldeutsche Creditbank (mit 380,000^t A) und der biengen Rentner, früher Brauereibesitzer Hoffmann, dem das ursprüngliche Brauerei-Ground abgelaufen worden war. Der Betrieb der Brauerei erledigt durch den Concurs keine Unterbrechungen.

Berlin, 15. Jan. Die hier

